

Umwelterklärung 2022



Für die Standorte
Erzabt Klotz Straße 1 (Unipark), Kapitelgasse 4-6,
Kapitelgasse 5-7, Residenzplatz 9, Kaigasse 17,
Churfürststraße 1 (Toskanatrakt),
Sigmund Haffnergasse 18, Mönchsberg 2 &
2A (Edmundsburg & Edith Stein-Haus)

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Inhaltsverzeichnis..... | 2 |
| 1 Vorwort des Rektors | 4 |
| 2 Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) | 5 |
| 2.1 Standort Erzabt Klotz Straße 1 (Unipark) | 8 |
| 2.2 Standort Kapitelgasse 4-6 | 9 |
| 2.3 Standort Kapitelgasse 5-7 | 9 |
| 2.4 Standort Residenzplatz 9..... | 9 |
| 2.5 Standort Kaigasse 17 | 9 |
| 2.6 Standort Rudolfskai 42 | 10 |
| 2.7 Standort Churfürststraße 1 (Toskanatrakt) | 10 |
| 2.8 Standort Sigmund-Haffnergasse 18..... | 11 |
| 2.9 Standort Mönchsberg 2 (Edmundsburg) & 2A Edith Stein Haus..... | 11 |
| 2.10 Nachhaltigkeitsverständnis der Paris Lodron Universität Salzburg | 12 |
| 3 Umweltleitbild der PLUS..... | 13 |
| 3.1 Kontext der Organisation | 14 |
| 4 Umweltmanagement der PLUS..... | 15 |
| 4.1 Legal Compliance | 17 |
| 5 Umweltaspekte / Risiken & Chancen | 18 |
| 5.1 Bewertung der Umweltaspekte | 19 |
| 5.2 Beschreibung der Umweltaspekte | 20 |
| 6 Umgesetzte Umweltleistungen | 22 |
| 7 Beschaffung..... | 25 |
| 8 Abfalltrennung | 25 |
| 9 Umweltzeichen für Green Meetings / Green Events und Druckerzeugnisse (UZ 24) | 27 |
| 10 Mobilitätsmanagement | 29 |
| 11 Allianz Nachhaltige Universitäten | 31 |
| 12 Nachhaltigkeit in der Lehre..... | 32 |
| 13 Nachhaltigkeit in der Forschung..... | 33 |
| 14 Bewusstseinsbildung..... | 35 |
| 15 Veranstaltungen | 37 |
| 16 Betriebsökologische Maßnahmen..... | 39 |
| 17 Umweltziele und Umweltprogramm | 41 |
| 18 Kennzahlen - Umweltleistungsindikatoren | 44 |
| 19 Gültigkeitserklärung | 58 |
| 20 Impressum | 59 |

Jede Universität kann zum gesetzlich festgelegten Namen Zusätze hinzufügen. Die Universität Salzburg hat dies – in Erinnerung an ihren Gründer – getan und nennt sich daher in ihren Broschüren oder Internetauftritten auch „Paris-Lodron-Universität Salzburg“ oder „Paris Lodron Universität Salzburg“ – kurz „PLUS“.

NACE Code: 85.42 Tertiärer Unterricht

Medieninhaber und Herausgeber: Universität Salzburg, Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg
www.plus.ac.at

Für den Inhalt verantwortlich: Univ.-Prof. Dr. Nicola Hüsing, Vizerektorin,
(CSO = Chief Sustainability Officer)

Redaktion: DI Harald Mühlfellner, Umweltmanager (UM)
Tel (0662) 8044 2414, harald.muehlfellner@plus.ac.at

Fotos, soweit nicht extra angeführt: Cover: © iStock.com/bluejayphoto
Rektor Seite 3: Scheinast
Alle anderen, soweit nicht extra angeführt oder n.a.:
UM, Josef Schober, Scheinast, Salzburg Tourismus



**Gedruckt nach der Richtlinie "Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens,
Universität Salzburg, UW-Nr. 1301**

1. Vorwort des Rektors

Universitäten haben einen entscheidenden Einfluss auf die Gesellschaft und das in zweifacher Hinsicht: Sie bilden einerseits junge Menschen aus, um sie auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten und sind somit von größter Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesellschaft auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene. Zum anderen sind Universitäten in Österreich, wie in Paragraph 1 des Universitätsorganisationsgesetzes 2002 festgehalten, berufen „zur Lösung der Probleme des Menschen sowie zur gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft und der natürlichen Umwelt beizutragen“.

Nachhaltigkeit ist derzeit in aller Munde. Dabei geht es nicht nur um den bereits stattfindenden „menschgemachten“ Klimawandel, sondern weit darüber hinaus auch um den Erhalt und Schutz unserer Um- und Mitwelt. Der Anspruch der Paris-Lodron-Universität Salzburg zum Schutz der Umwelt geht dabei über rein gesetzliche Auflagen hinaus. So wie es Ziel der Universität Salzburg ist in Forschung und Lehre Exzellenz zu erlangen, will sie auch im ökologischen Bereich Vorbild sein. Dazu hat sie nicht nur eine juristische, sondern auch eine hohe selbstgesetzte moralische Verpflichtung.

Bereits jetzt nimmt die Universität Salzburg diese Verantwortung wahr, indem sie freiwillig der EMAS (Eco Management and Audit Scheme) Verordnung der EU beigetreten ist. Damit werden ihre Gebäude sowie ihr Betrieb in einem hohen Ansprüchen genügenden Umweltmanagementsystem durch jährliche externe Audits überprüft. Darüber hinaus gibt es aber auch in Lehre und Forschung den Kernaufgaben einer Universität entsprechende Angebote und Initiativen. Die Studienergänzung Klimawandel und Nachhaltigkeit lädt Studierende aller Fachrichtungen ein sich intensiver mit der Thematik zu beschäftigen. Ca. 50 Forschende sind im „Climate Change and Sustainability Research Network PLUS“ zusammengeschlossen um in diesem Bereich die Forschung weiter voranzutreiben.

Mit der Ernennung eines Vizerektorates für „Forschung und Nachhaltigkeit“ habe ich nicht nur ein Zeichen gesetzt, welchen Stellenwert Nachhaltigkeit in meinem Rektorat hat, sondern möchte damit auch zum Ausdruck bringen, dass unsere Universität in ihren Aktivitäten uneingeschränkt auf nachhaltiges Handeln ausgerichtet ist. Eine starke Partnerschaft mit dem Land Salzburg im Rahmen dessen Klima und Energiestrategie „Salzburg 2050“ zeigt zudem auf, wie ein zukunftsfähiger Weg gemeinsam von Universität und Land Salzburg beschritten werden kann.

Nachhaltiges Arbeiten und Studieren an der Universität Salzburg kann aber nur dann gelingen, wenn alle Angehörigen der Universität - Bedienstete, wie Studierende - diesen neuen Lebensstil im Alltag umsetzen. Darum möchte ich Sie und alle Angehörigen der Universität Salzburg herzlich einladen, sich den vielen an unserer Universität bereits nachhaltig Agierenden anzuschließen. Helfen wir alle gemeinsam zusammen, um im „PLUS Green Campus“ Projekt unsere Universität weiter zu einer noch nachhaltigeren Universität zu transformieren und zudem Vorbild sowie MultiplikatorIn für eine umweltgerechte Zukunft unserer Gesellschaft zu werden.



Ihr

Univ. Prof.
Dr. Hendrik Lehnert

Rektor der Paris-Lodron-Universität Salzburg

Fotonachweis: Scheinast

2. Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg

Die Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) ist mit ihren über

- 18.000 Studierenden und rund
- 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Forschung, Lehre und Verwaltung

die größte Bildungseinrichtung in Salzburg. Als integrativer Bestandteil des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens ist sie Ort der Begegnung zwischen Lehrenden und Studierenden, Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Der Name unserer Universität spiegelt die Gründung durch Fürsterzbischof Paris Lodron im Jahr 1622 wider. Seit der Wiedererrichtung der Universität Salzburg im Jahr 1962 entwickelte sie sich zu einer modernen und lebendigen Universität.

Geschichte

Die Ursprünge der Universität Salzburg reichen in die Barockzeit zurück: Die Alma Mater Paridiana wurde 1622 von Fürsterzbischof Paris Lodron gegründet, 2022 wird sie ihr 400-jähriges Jubiläum feiern. Ihr Träger war eine Konföderation von 33 Benediktiner-Abteien aus Süddeutschland, Österreich, der Schweiz und Salzburg. Bis zu ihrer Auflösung im Zuge der Angliederung Salzburgs an Bayern im Jahr 1810 wurden an der Universität neben theologischen und philosophischen auch juristische und medizinische Vorlesungen gehalten.

Die Universität Salzburg wurde 1962 neu gegründet. Die Wiederaufnahme des Studienbetriebs an der Philosophischen Fakultät wie auch die Inauguration des ersten Rektors fielen in das Jahr 1964. Erst später wurde sie um eine Rechtswissenschaftliche Fakultät erweitert. Heute gliedert sich die Universität Salzburg in eine Katholisch-Theologische, eine Rechtswissenschaftliche, eine Kultur- und Gesellschafts-

wissenschaftliche und in eine Naturwissenschaftliche Fakultät, sowie in Interfakultäre Fachbereiche. (Neue Struktur ab Jänner 2022)

Altstadtuniversität

Viele Einrichtungen der Paris Lodron Universität sind in architektonisch reizvollen Bauten der Salzburger Altstadt untergebracht. Den modernen Universitätscampus bilden die Naturwissenschaftliche Fakultät in Freisaal und der 2011 fertiggestellte Unipark Nonntal. Standorte in Itzling und Rif sowie in Linz, Krems und Wien ergänzen das Raumangebot.

Breites Ausbildungsangebot

Die Universität Salzburg bietet eine breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten. Studierende können aus 30 Studienrichtungen wählen. Sie gliedern sich in Bachelor-, Master-, Doktorats- und Diplomstudien. Im Rahmen des Studiums können Schwerpunkte gewählt oder Studienergänzungen in interdisziplinären Bereichen absolviert werden. Außerdem bietet die Universität Salzburg zahlreiche berufsbegleitende Universitätslehrgänge an, die zum Teil in Kooperation mit externen Bildungseinrichtungen durchgeführt werden, sowie das spezielle Angebot der Universität 55-PLUS.

Forschung auf höchstem Niveau

An der Universität Salzburg werden sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der angewandten Forschung hervorragende Leistungen erbracht. Dies dokumentieren die steigenden Zahlen der Publikationen und der Drittmittelprojekte. Forschung findet an den Fachbereichen, Schwerpunkten und Besonderen Einrichtungen sowie in Christian-Doppler-Laboren statt. Markenzeichen der Universität ist die forschungsgeleitete Lehre, die allen Studierenden und insbesondere dem wissenschaftlichen Nachwuchs zugutekommt.

Eco Management & Audit Scheme (EMAS)

Die PLUS strebt die Erreichung der EMAS-Zertifizierung für vieler ihrer Standorte an. Mit der Durchführung und Betreuung dieses Projekts ist

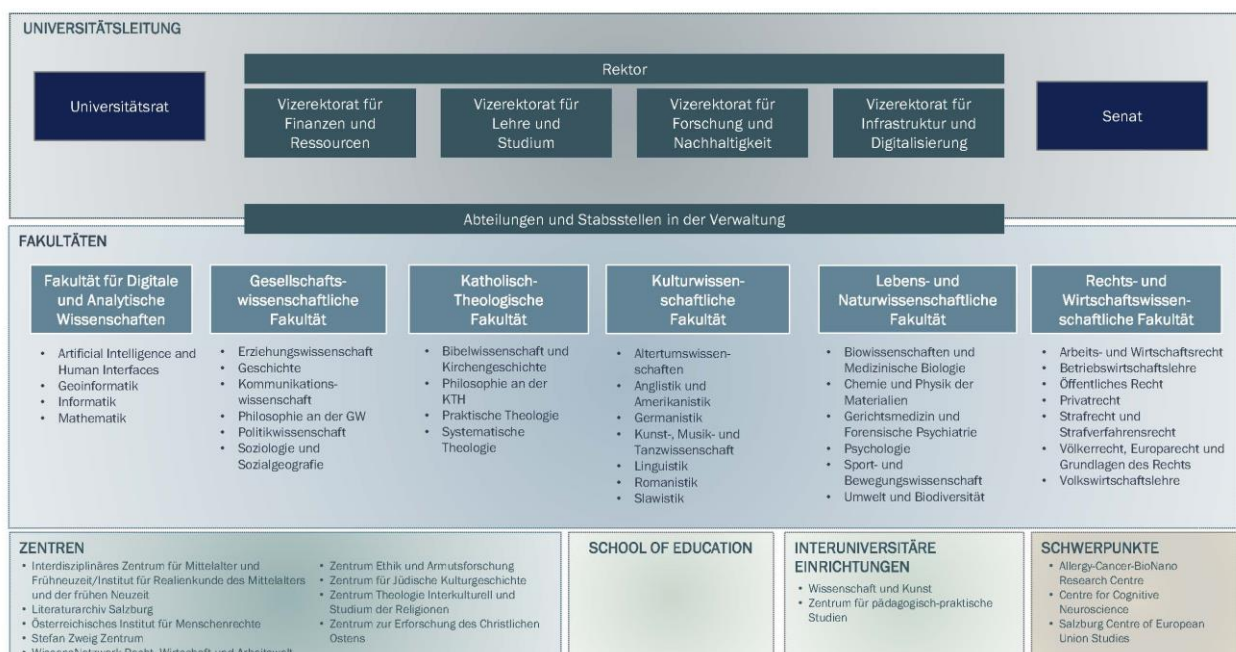
der Umweltmanager DI Harald Mühlfellner be-
traut. Begonnen wurde 2015 mit dem Standort
Unipark, der seit Anfang 2016 EMAS und ISO
14001 zertifiziert ist. Nach der Ende 2016 er-
folgreichen Zertifizierung der Verwaltung in der
Kapitelgasse 4-6 folgten im Jahre 2017 die
Standorte Kapitelgasse 5-7, Residenzplatz 9,
Kaigasse 17, 2018 das Objekt Rudolfskai 42
und 2019 der Toskanatrakt und die Sigmund-
Haffnergasse 18. In den „Corona Jahren 2020 /
2021“ kamen dann auch die Edmundsburg und
das Edith Stein Haus dazu. Seit Ende 2017 er-
folgte die Auditierung bereits gemäß der
EMAS Novelle vom September 2017 und der
ISO 14001:2015 Novelle.

Was aber ist „EMAS“? Das Umweltmanage-
mentsystem EMAS basiert auf einer EU-Verord-
nung, der sich ein Betrieb freiwillig unterwerfen
kann. EMAS ist ein Instrument zur Verbesse-
rung seiner Umweltleistung. Der Aufbau eines
Umweltmanagementsystems nach EMAS und
die Abläufe entsprechen auch der ISO 14001.
EMAS geht jedoch über ein reines Manage-
mentsystem weiter hinaus.

EMAS ist leistungsorientiert. Die Universität will
sich damit über die umweltrechtlichen Anforde-
rungen hinaus kontinuierlich verbessern!
Dabei sollen auch die Angehörigen der Universi-
tät mit einbezogen werden, damit Umweltma-
nagement nicht nur in Form von Handbüchern
im Schrank verstaubt, sondern auch gelebt
wird. Jede/r kann mit seinem Beitrag, wie der
Einhaltung von Rechtsvorschriften im Umwelt-
bereich, aber auch durch umweltbewusstes Ver-
halten oder einer eingebrachten Idee, mithel-
fen, EMAS mit Leben zu erfüllen.

EMAS hat aber auch Vorteile für uns alle: Wir kön-
nen darauf vertrauen, an einem umweltgerechten
und sicheren Arbeitsplatz zu arbeiten. Es hilft Res-
ourcen zu schonen und es trägt zur Profilbildung
der Universität bei.

Organisation der Paris Lodron Universität Salzburg (ab Jänner 2022)

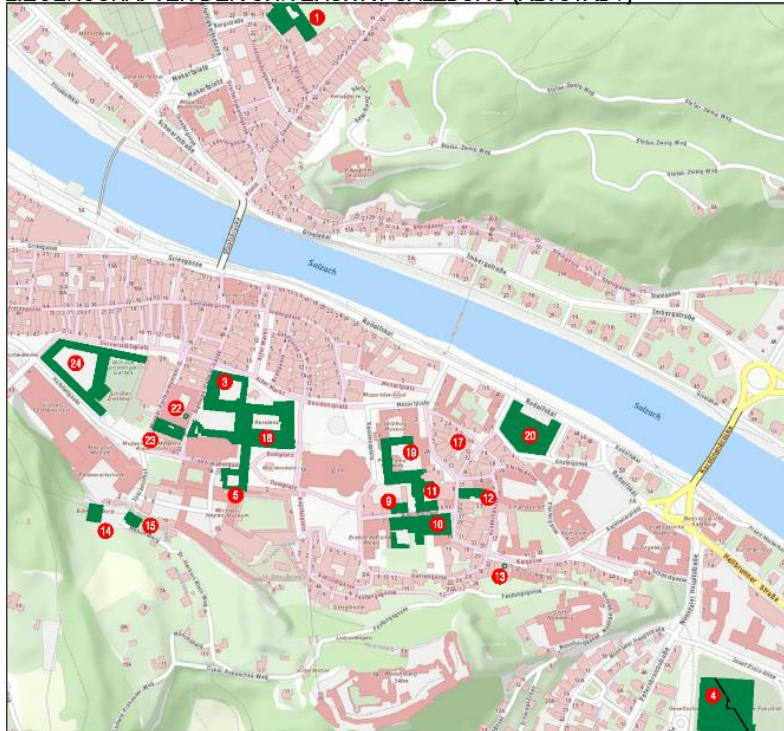


Erreichbarkeit

Durch die Fertigstellung des Verkehrskonzeptes sind fast alle Standorte bequem zu Fuß oder per Rad aus allen Richtungen zu erreichen. Fahrradabstellplätze sind ausreichend vorhanden.

Auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind alle Standorte aus allen Richtungen sehr gut erreichbar.

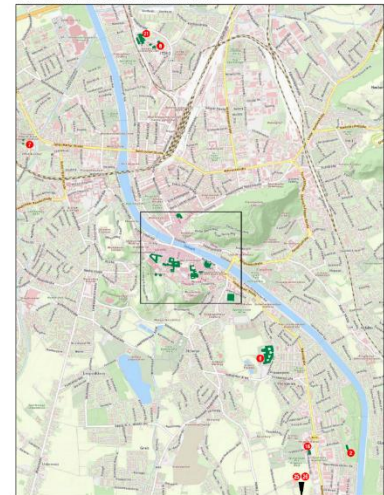
LIEGENSCHAFTEN DER UNIVERSITÄT SALZBURG (ALTSTADT)



- | | |
|--|---|
| 1 Bergstraße 12 | 17 Pfeifergasse 6 |
| 2 Billrothstraße 11 | 18 Residenzplatz 1 - Alte Residenz |
| 3 Churfürststraße 11 - Toekanstrakt | 19 Residenzplatz 9 - Neue Residenz |
| 4 Erzabt-Klotz-Straße 1 - Unipark | 20 Rudolfskai 42 - Haus für Gesellschaftswissenschaften |
| 5 Franziskanergasse 1 - Wallstrakt | 21 Schillerstraße 30 |
| 6 Heilbrunnerstraße 34 - NAWI Freispiel | 22 Sigmund Hafnnergasse 16 - Langenhof |
| 7 Ignaz Hamer Straße 79 | 23 Sigmund Hafnnergasse 18 |
| 8 Jakob Haminger Straße 2/ 2A/ 3/ 6 Techno Z / Laborgebäude Itzling | 24 Universitätsplatz 1, Hofstallgasse 2 / 4 - Studiengebäude |
| 9 Kapitelgasse 3 | 25 Hartmannweg 4 / 6 - Haus Rlf Schlossallee 49 - Schloss Rlf Schlossallee 49A - Weiherhaus |
| 10 Kapitelgasse 4 / 6 - Kapitelhaus Kalkgasse 12 - Palais Lichtenstein | 26 Anif, Sonystraße 20 |
| 11 Kapitelgasse 5 / 7 - Firmlan-Salm-Haus | ● Krems, Kömermarkt 13,14 (im Plan nicht berücksichtigt) |
| 12 Kalkgasse 17 | ● Linz, Johann-Metz-Strasse 5 (im Plan nicht berücksichtigt) |
| 13 Kalkgasse 30 | ● Wien, Postgasse 7, 9 (im Plan nicht berücksichtigt) |
| 14 Mönchsberg 2 - Edmundsburg | ● Tamsweg, Überlinghütte (im Plan nicht berücksichtigt) |
| 15 Mönchsberg 2A - Edith Stein Haus | ● Werfen, Sameralim (im Plan nicht berücksichtigt) |
| 16 Otto Holzbauer Straße 1 / 3 | |

5

LIEGENSCHAFTEN DER UNIVERSITÄT SALZBURG



2.1 Standort Erzabt Klotz Straße 1 (Unipark)



Fotonachweis: UM

Mit dem Bau des im Herbst 2011 eröffneten Unipark Nonntal wurde ein neuer Standort der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen (KGW) Fakultät der Universität Salzburg geschaffen. Das rund 65 Millionen Euro teure siebenstöckige Gebäude bietet auf einer Fläche von etwa 20.000 Quadratmeter Platz für die Fachbereiche Anglistik, Germanistik, Romanistik, Slawistik, Erziehungswissenschaft, Linguistik und Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft sowie für gesamtuniversitäre Einrichtungen wie etwa das Sprachenzentrum oder die School of Education.

Das Herz des Gebäudes sind das Hörsaalzentrum und die neue Fakultätsbibliothek. Insgesamt sind 4 Hörsäle und 51 Seminarräume vorhanden, in denen bis zu 1000 Studierende Platz finden, darunter auch ein modernes Sprachlabor. Insgesamt haben 2012 etwa 5500 Studierende inskribiert und 350 wissenschaftliche und nicht wissenschaftliche Bedienstete haben am Standort Unipark ihren Arbeitsplatz bzw. ihr Büro. Damit ist er, nach der Naturwissenschaftlichen Fakultät in der Hellbrunnerstraße, der zweitgrößte Standort der Universität Salzburg. Auf der öffentlich zugänglichen Campusebene befindet sich das von der JUFA GmbH betriebene Bistro Unikum, auf der ebenso öffentlich zugänglichen Dachterrasse der Café Unikum Sky. Zudem sind 95 Stellplätze der Tiefgarage gebührenpflichtig auch für die Allgemeinheit zugänglich. In den Lehrräumen und Aufenthaltsflächen, der Bibliothek sowie der eingemieteten Gastronomie (JUFA) finden gelegentlich Veranstaltungen statt.

Die KGW-Fakultät erfüllt den im öffentlichen Interesse liegenden Auftrag zu Forschung und Lehre. Die Bediensteten dieser Fakultät forschen an geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, publizieren Fachliteratur etc. und bilden Studierende auf dem Gebiet der KGW aus. Die Räumlichkeiten werden daher im Wesentlichen vom wissenschaftlichen und nicht wissenschaftlichen Personal und von Studierenden zu Forschung und Lehre genutzt.

Das Gebäude ist mit 56 Erdwärmesonden ausgestattet, die jeweils 200 Meter tief sind. Durch diese Erdwärmesonden wird ein 34prozentiges Wasser-Glycol-Gemisch geleitet, welches sich dabei erwärmt. Diese im Wasser gespeicherte Erdwärme versorgt eine Wärmepumpe, welche die Heizungsanlage des Gebäudes antreibt. Die Wärmepumpe liefert das benötigte Heizungswasser für die Betonkernaktivierung der Bibliothek und der Fachbereiche. Zusätzlich werden benötigte Radiatoren, Unterflurkonvektoren sowie Raumlufttechnik über Fernwärme mit Energie versorgt. Die Wärmepumpe/Geothermie hat eine Leistung von 529 kW, die Kältemaschine von 1145 kW.

2.2 Standort Kapitelgasse 4-6



Am Standort Kapitelgasse 4-6 befinden sich die oberste Leitung (Rektorat), der Großteil der Verwaltung, sowie der Senatssitzungssaal und Seminarräume. Es sind dort unter anderem folgende fürs Umweltmanagement relevante Abteilungen: Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin & Umweltmanagement, die Wirtschaftsabteilung, Gebäude & Technik, Human Resources, Qualitätsmanagement, die Rechtsabteilung und die Studienabteilung. Hier befinden sich auch die Büros des Rektorats, Vizerektorats, Universitätsrates und des Senates. Des Weiteren gibt es dort eine Gesteinssammlung des Fachbereichs Chemie und Physik der Materialien sowie einen großen Hörsaal der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

2.3 Standort Kapitelgasse 5-7

Am Standort Kapitelgasse 5-7 befinden sich die Fachbereiche Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Strafrecht und Strafverfahrensrecht. Es befinden sich dort auch die den Fachbereichen zugeordnete Bibliothek, Poolräume der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und das Büromateriallager der Wirtschaftsabteilung.

2.4 Standort Residenzplatz 9

Am Standort Residenzplatz 9 befinden sich der Fachbereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, die Thomas Bernhard Gesellschaft, ein Literaturarchiv, unser Rechnungswesen und Controlling. Des Weiteren befinden sich dort die Max Gandolph Bibliothek, das Kinderbüro und das Printcenter der Wirtschaftsabteilung.

2.5 Standort Kaigasse 17

Am Standort Kaigasse 17 befinden sich die Fachbereiche Österreichisches Institut für Menschenrechte, Altertumswissenschaften Klassische Rhetorik, die G&T Werkstätte und die Personalentwicklung, genderup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung, diversity & disability und Universität 55Plus. Weiteres befinden sich dort Büros des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen und der Österreichischen Hochschülerschaft.

2.6 Standort Rudolfskai 42



Foto: Luigi Caputo

Am Standort Rudolfskai 42 befinden sich die Fachbereiche Geschichte, Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft & Soziologie, eine Mensa, die ÖH und 10 Hörsäle.

Das Gebäude wurde im Rahmen der Stadterweiterungen und der Salzachregulierung in der Mitte des 19. Jahrhunderts errichtet. Es wurde von 1897 bis 1900 nach Plänen des Stadtbaurates für die k.k. Staatsgewerbeschule errichtet. Bedeutend mitgeprägt wurde es vom bekannten Städtebauer und ersten Direktor der Schule Camillo Sitte. Aufgrund seiner Bauweise bekam es die Bezeichnung "kleiner Palazzo Pitti".

Die auf Grund eines Bombentreffers im 2. Weltkrieg errichteten Ergänzungen und Zubauten wurden im Rahmen der Adaptierung für die Universität wieder entfernt. Dabei wurde das Gebäude auch um einen Zubau in Richtung Basteigasse versehen, der aber das Grund-Baukonzept berücksichtigte. Außerdem wurde eine Tiefgarage geschaffen, die als Autoabstellplatz dient, aber auch als Luftschutzbunker verwendet werden kann. Nach der Adaptierung zogen Institute der Gesellschaftswissenschaften und die Mensa hier ein. Die Adaptierung dauerte von 1986 bis 1989.

2.7 Standort Churfürststraße 1 (Toskanatrakt)

Im Gegensatz zu seiner Bezeichnung als "Kleiner Palazzo Pitti" hat sich der im Volksmund übliche Name "Toskanatrakt" für die heutige Heimstätte der Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg in der Salzburger Residenz über Jahrhunderte erhalten. Erst relativ spät in der wechselvollen Geschichte des Bischofshofes zog jener aus der Toskana vertriebene Großherzog Ferdinand IV. samt Hofstaat hier ein und verhalf dem Bau zu seinem heutigen Namen.

Erzbischöfe wie Wolf Dietrich, Markus-Sittikus und Hieronymus Colloredo hatten den Bau schon zuvor nach ihren jeweiligen Bedürfnissen und den Vorstellungen der Zeit adaptieren lassen. So wollte Erzbischof Wolf-Dietrich aus dem mittelalterlichen Wohn- und Wirtschaftshof einen Renaissancepalast machen. Er errichtete die **Dietrichsruh**, einen Renaissancegarten (heute ein teilweise gepflasterter Hof) mit Wasserspielen und grottenartigen Nischen und daneben einen zweiten mit Grotten und sprudelndem Wasser, ähnlich einem manieristisch anmutenden Garten. Zeugnis aus der Zeit von Markus Sittikus gibt die **Sala Terrena**, eine neun Meter hohe Durchgangshalle mit zwei freistehenden und zwei Halbsäulen aus Marmor sowie einer prächtig gemalten Stuckdecke. Auch der letzte Salzburger Fürst und Erzbischof Hieronymus Colloredo prägte den Bau - unter ihm erhielt der Nordwestteil der Residenz weitgehend seine heutige Form und es entstand ein Mitteltrakt zwischen den beiden Höfen. Auch Colloredos Nachfolger als weltliche Herrscher, die Mitglieder des Kaiserhauses und der Linie Habsburg-Toskana, ließen in ihrer Regierungszeit Umbauten durchführen.

Am Standort Toskanatrakt befinden sich die Fachbereiche Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der RW Fakultät, Arbeits-, Wirtschaftsrecht, Privatrecht, das Fakultätsbüro, die Fachbibliothek, eine Niederlassung der Mensa und ÖH, Seminarräume und Hörsäle.



Rechtswissenschaftliche Fakultät - Toskanatrakt - Fotos: Scheinast

2.8 Standort Sigmund-Haffnergasse 18

Am Standort Sigmund-Haffnergasse 18 befinden sich Teile der Fachbereiche Kommunikationswissenschaften und der Geschichte (Gastrosophie), das Büro für internationale Beziehungen, die SMBS University of Salzburg Business School, das Russlandzentrum und das Chinazentrum. Unser Vermieter ist die Firma Salzburger Pressevereinsbetriebe.

2.9 Standort Mönchsberg 2 (Edmundsburg) & 2A Edith Stein Haus



Am **Standort Edmundsburg** befinden sich Hörsäle der rechtswissenschaftlichen Fakultät, das Salzburg Centre of European Union Studies, die Fachbereiche Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht und das Stefan Zweig Zentrum.



Am **Standort Edith Stein Haus** befinden sich das Zentrum für Ethik und Armutsforschung, das Zentrum zur Erforschung des Christlichen Ostens und Teile des Salzburg Centre of European Union Studies / Makroökonomie, unser Vermieter ist das katholische Hochschulwerk

2.10 Nachhaltigkeitsverständnis der Paris Lodron Universität Salzburg

Aufbauend auf der in § 1 Universitätsgesetz 2002 (UG 2002) festgehaltenen Verantwortung der Universitäten gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt, bekennt sich die Universität Salzburg zu dem Verständnis einer nachhaltigen Entwicklung, wie sie heute international im Sinne einer generationenübergreifenden und globalen Verantwortung akzeptiert ist.

Angesichts der Globalen Herausforderungen („Grand Challenges“, zum Beispiel Klimawandel, Ressourcenverknappung, Ernährungssicherheit, Energieversorgung, Biodiversitätsverlust, demografischer Wandel, soziale Sicherheit, Migration) müssen Universitäten ihre Vorreiterrolle für eine zukunftsfähige Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft in Forschung und Lehre sowie Universitätsmanagement und Wissensaustausch aktiv erfüllen.

Aus Sicht der Nachhaltigkeit dürfen die Ökosysteme der Erde nicht in ihrer Assimilations-, Puffer- und Regenerationsfähigkeit beeinträchtigt werden. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung darf daher die Grenzen der ökologischen Tragfähigkeit nicht überschreiten. Diese Zielsetzung muss jedoch eng verzahnt sein mit Lösungspfaden zur dauerhaften Erhöhung der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit, was auch die Bereiche Lebensqualität und Lebensstile einschließt. Nachhaltigkeit des Wirtschaftens bedeutet demzufolge nicht eine einseitige Reduzierung auf das Ziel der Langfristigkeit, sondern ist eingebettet in die ökologische und soziale Verantwortung.

Das Nachhaltigkeitsverständnis an der Universität Salzburg inkludiert die kulturelle Dimension der Nachhaltigkeit als einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung und Integration der ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen. Die Beförderung einer nachhaltigen Entwicklung an und durch die Universität Salzburg erfordert neben diesbezüglicher Forschung und Wissensvermittlung auch die kritische Reflexion von Werten in der Gesellschaft und des eigenen Handelns.

Für die Wahrnehmung aller dieser Aufgaben kommt den Universitäten in Wechselwirkung mit anderen gesellschaftlichen AkteurInnen eine bedeutende Rolle zu, um praxisorientierte auf Forschungserkenntnissen basierende Entwicklungspfade in Richtung Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft mitzugestalten.

3. Umweltleitbild der PLUS

Der Schutz unserer Umwelt durch schonenden Umgang mit Ressourcen ist unabdingbar für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Nachhaltig zu agieren bedeutet, diese Grundlagen für uns und die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Uns ist es ein Anliegen, gesellschaftliche Verantwortung dafür durch entsprechendes Handeln zum Ausdruck zu bringen. Die organisatorischen Rahmenbedingungen schaffen wir durch Projekte zur ständigen Verringerung unserer Umweltauswirkungen, deren Erfolg wir kontinuierlich evaluieren.

Der aus der gesellschaftlichen Verantwortung resultierenden Verpflichtung zum Schutz der Umwelt kommen wir insbesondere durch folgende Aktivitäten nach:

- 1) Wir gehen mit natürlichen Ressourcen schonend um. Dazu zählen vor allem ein sparsamer Umgang mit Energie, Wasser, Papier sowie ein umfassendes Abfallmanagement.*
- 2) Wir setzen uns für ein umweltgerechtes Denken und Handeln bei Bediensteten und Studierenden unserer Universität ein.*
- 3) Wir berücksichtigen ökologische und soziale Aspekte bei unserem Einkauf und unserer Beschaffung.*
- 4) In Forschung und Lehre unterstützen wir nachhaltige Ansätze – thematisch wie organisatorisch.*
- 5) Die Studierenden als zukünftige Opinionleaders werden mit dem Konzept Nachhaltigkeit vertraut gemacht.*
- 6) Wir bekennen uns zu einer nachhaltigen Mobilität.*
- 7) Wir wollen unsere Meetings und Kongresse nachhaltig ausrichten.*
- 8) Die Einhaltung der umweltrechtlichen Vorschriften ist für uns selbstverständlich.*
- 9) Wir kommunizieren unsere Erfahrungen in der Umsetzung nachhaltiger Projekte nach innen und außen.*
- 10) Wir wollen uns als Institution mit Vorbildcharakter hinsichtlich der ökologischen Parameter kontinuierlich weiterverbessern.*
- 11) Wir bekennen uns zu den Zielen der Klima- und Energiestrategie des Landes „Salzburg 2050 klimaneutral.energieautonom.nachhaltig“.*
- 12) Wir beteiligen uns an Projekten zur Verwirklichung der Sustainable Development Goals der UNO.*

3.1 Kontext der Organisation

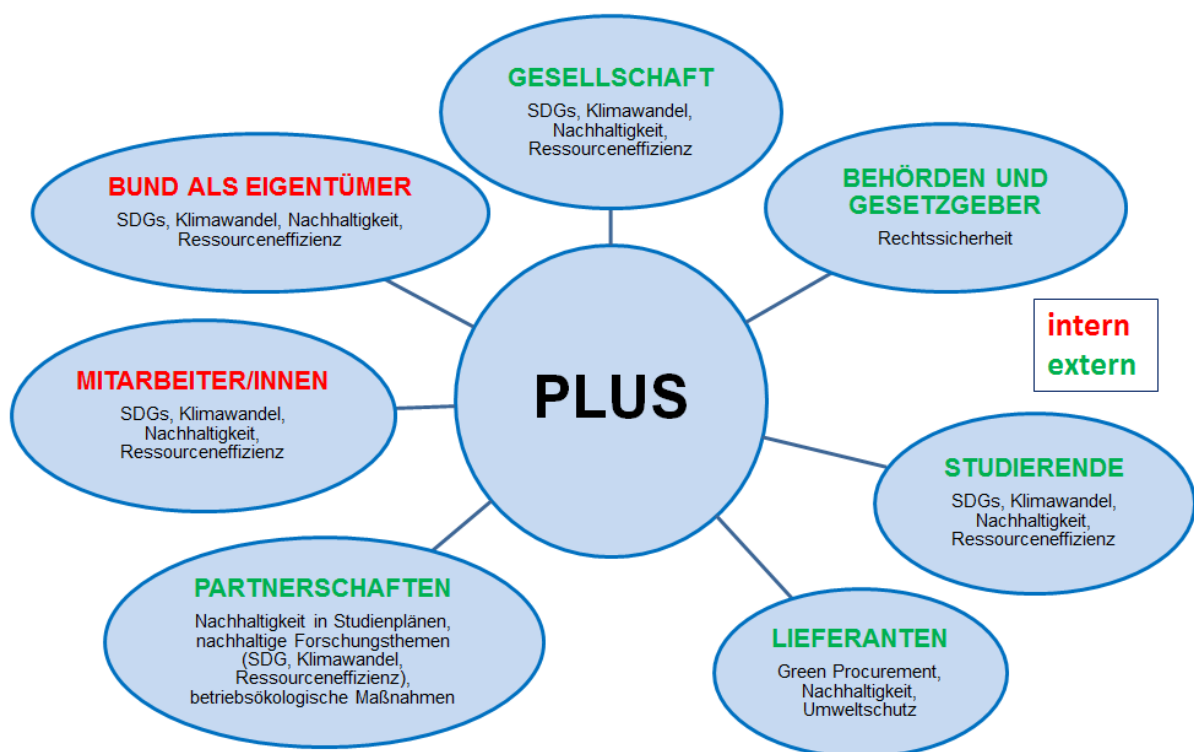
Die PLUS steht in Beziehung zu ihrem Umfeld, den so genannten interessierten Parteien (Stakeholdern), sowohl externer als auch interner Natur.

In dem vom Umweltmanager laufend aktualisierten Dokument „Stakeholder Analyse“ ist dargestellt, welche internen und externen Faktoren Einfluss auf die internen und externen „Stakeholder“ der PLUS haben und somit die Zielerreichung des Umweltmanagementsystems (UM) bzw. die strategische Ausrichtung beeinflussen können.

Bei der Stakeholder Analyse wurden u.a. folgende Parameter analysiert und bewertet: Interessierte Parteien, Interessen an PLUS, Erwartungen der PLUS an die interessierten Parteien, Thema/Einfluss/Kontext, die Chancen & Risiken, Maßnahmen IST, Maßnahmen SOLL und die bindenden Verpflichtungen.

Basierend auf der vom Umweltmanager, nach Rücksprache mit dem Umweltteam, laufend aktualisierten „Stakeholder Analyse“ werden zeitnah die Risiken & Chancen identifiziert und analysiert. Die Bewertung erfolgt bei den PGC Management Team Meetings & beim jährlichen Management Review.

Interessierte Parteien und Kontext intern und extern



4. Umweltmanagement der PLUS

PLUS Green Campus

Die Universität Salzburg hat bereits in den letzten Jahren vermehrt Maßnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit gesetzt: So wurden etwa mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu EMAS-Auditorinnen und -Auditoren ausgebildet, ein modernes Abfallwirtschaftskonzept wurde ausgearbeitet (ausgezeichnet mit dem Umweltpreis des Landes Salzburg), ein Umweltmanager wurde eingestellt, in die Fahrradinfrastruktur wurde investiert, die Universität ist in der „Allianz nachhaltiger Universitäten in Österreich“ aktiv tätig, etc. Weil die strategische Verankerung von Nachhaltigkeit der PLUS ein wichtiges Ziel ist, wird die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie („PLUS Green Campus“) in der Entwicklungsplanperiode 2019–2024 und 2022–2027 wieder ein zentrales Anliegen sein. Unter anderem sollen weitere Standorte EMAS-zertifiziert werden, das erfolgreiche Mobilitätskonzept weiter ausgebaut werden, das Thema Nachhaltigkeit institutionell und strukturell noch besser verankert werden, inneruniversitäre oder universitätsübergreifende Projekte im Nachhaltigkeitsbereich gefördert werden oder ökologisch-soziale Projekte unterstützt werden.

PLUS Green Campus, die Nachhaltigkeitsinitiative der PLUS, ist wie folgt organisiert:



Die PLUS Green Campus (PGC) KoordinatorInnen (KO) definieren sich als das Umweltteam (UT) der Universität Salzburg.

Auf unserer Homepage unter <http://www.plus.ac.at/plus-green-campus/herzlich-willkommen/team/> sind alle in dem Chart angeführten Funktionen beschrieben und namentlich genannt.

PLUS Green Campus die Nachhaltigkeitsinitiative der Paris Lodron Universität Salzburg ist neben jedem Angehörigen an unserer Universität auch durch ein Netzwerk von eigens dafür bestellten Personen getragen.

An der Spitze und verantwortlich für das **PLUS Green Campus** Projekt ist der Rektor der Universität. Ihm zur Seite steht der Nachhaltigkeitskoordinator sowie der Koordinator für Mobilität, die mit den operativen Agenden betraut sind.

In den Fachbereichen bzw. in der ÖH sind die jeweilig bestellten Nachhaltigkeitsbeauftragten Mitglieder des sogenannten „Green Teams“. Aufgabe des Green Teams ist es Bindeglied zwischen den Bediensteten bzw. Studierenden und dem Koordinationsteam zu sein.

Auf der Homepage finden Sie eine Übersicht über die Teams von PLUS Green Campus:

- [Kernteam & Kontakt](#)
- [Student Team](#)
- [Koordination](#)
- [Green Team](#)

Ziel dieses Programms ist es, unsere Universität Schritt für Schritt in eine „grüne“ Universität zu verwandeln, die alle Aspekte des universitären Lebens einschließt.


In einem modernen Verständnis umfasst Nachhaltigkeit drei wesentliche Bereiche: Mensch, Natur und Wirtschaft, die untereinander zum Vorteil aller Partner ausgewogen sein sollen.

Das **PGC Student Team** besteht aus Studierenden unterschiedlicher Fachrichtung der Paris-Lodron Universität Salzburg. Seit September 2016 setzt es sich für eine nachhaltige Gestaltung in allen universitären Bereichen der PLUS ein. Dies geschieht durch selbstständig organisierte Projekte und Veranstaltungen des PGC Student Teams, wie bspw. "Das Grüne Kino". In den letzten Semestern entwickelte das Student Team stetig neue Ideen, wie sie trotz Einhaltung der Covid-Maßnahmen weiterhin bestehende Projekte umgesetzt und neue Aktionen verwirklicht werden können. Aber auch über ihre eigenen Projekte hinaus unterstützt das PGC Student Team bei anderen Projekten wie beispielsweise der Green WG Challenge oder der Sustainability Week.

STUDENT TEAM

- WER SIND WIR
- **WIE KANN ICH MITMACHEN**
- DAS TEAM STELLT SICH VOR
- WAS WOLLEN WIR ERREICHEN
- AUFBAU DES TEAMS
- UNSERE PROJEKTE
- TERMINE
- MEHR ÜBER UNS

[Home](#) > [PLUS Green Campus](#) > [Herzlich Willkommen](#) > [TEAM](#) > **STUDENT TEAM**



Fotoquelle: Simon Haigermoser

Wir sind ein Team aus Studierenden unterschiedlicher Fachbereiche und setzen uns seit September 2016 für eine nachhaltige Gestaltung der Paris-Lodron Universität Salzburg und deren Studierenden ein.

<https://www.plus.ac.at/plus-green-campus/herzlich-willkommen/team/student-team/>

Kontakt: [Susanne.Bolte\(at\)plus.ac.at](mailto:Susanne.Bolte(at)plus.ac.at)

4.1 Legal Compliance

Alle EMAS und ISO 14001 relevanten Gesetze (inklusive ArbeitnehmerInnenschutz) und die dazugehörigen Pflichten haben wir in Zusammenarbeit mit der Firma ConPlusUltra GmbH (CPU) in unsere Facility Management Datenbank pitFM eingepflegt. Bei jeder Gesetzesänderung wird vom UM die Einhaltung der Pflichten und Verantwortlichkeiten überprüft und der Erfüllungsstatus aktualisiert.

Jede Erweiterung des Geltungsbereiches wurde im Rechtsregister berücksichtigt und verifiziert.

In jedem Falle streben wir einen 100%igen Erfüllungsgrad für alle Standorte im Geltungsbereich an, was wir auch aktuell wieder erreicht haben.

CPU versorgt uns im Rahmen eines Servicevertrags weiterhin mit aktuellen Informationen über Rechtsänderungen aus den Bereichen Umwelt-, Anlagen- und Arbeitnehmerschutzrecht („Novellen Aussendungen“) und stellt uns halbjährlich ein Update für unsere Datenbank zur Verfügung.

Die Abbildung unten zeigt einen Screenshot für das Abfallwirtschaftsgesetz 2002 als Beispiel.

Bei der letzten systematischen Überprüfung im Rahmen des internen Audits (April – Oktober 2021) ergaben sich keine Abweichungen gegen Vorgaben und bindende Verpflichtungen.

(gemäß ISO 14001:2015 und EMAS III – Novelle von 2017)

Kontextbaum

- abfall
 - Gesetze / Verordnungen
 - Abfallwirtschaftsgesetz 2002 BGBl. I Nr. 102/2002 idF BGBl. I Nr. 44/2018
 - Abfallwirtschaftsgesetz Salzburg LGBl. Nr. 35/1999 idF LGBl. Nr. 14/2018
 - Abfallnachweisverordnung 2012 - ANV 2012 BGBl. II 341/2012
 - Abfallbehandlungspflichtenverordnung BGBl. II Nr. 459/2004 idF BGBl. II Nr. 363/2006
 - Abfallverzeichnisverordnung BGBl. II Nr. 570/2003 idF BGBl. II Nr. 498/2008

Karteikarten

Gesetz / Verordnung Dokumente BSE

Nummer: BGBl. I Nr. 102/2002 idF BGBl. I Nr. 44/2018 Rechtsordnung: Österreich

Kurztitel: Abfallwirtschaftsgesetz 2002

Kurzinhalt: Das Gesetz ist die Grundlage des Abfallrechts. Es enthält allgemeine Bestimmungen zu Abfallvermeidung und -verwertung, grundlegende Vorschriften für Abfallsammler und Abfallverwerter sowie Aufzeichnungs- und Behandlungspflichten für Abfallbesitzer. Ferner ist darin die Genehmigung von Abfallagern und Abfallbehandlungsanlagen geregelt.

Bemerkung: Relevant, da Abfälle anfallen.

Rechtsgebiet:

| | | | | | |
|---|-------------------------------------|------------------|-----|--------------------|-------------------------------------|
| 1 | Nicht anzuwe... | Verfahren/Rie... | Ges | Herausgabedatum | 12. Juli 2018 |
| 1 | <input checked="" type="checkbox"/> | Abfallrecht | BGB | Inkrafttredatum | 13. Juli 2018 |
| | | | | Außerkräfttredatum | |
| | | | | Alt-Id | 1194 |
| | | | | Regelwerksart | Bundesgesetz |
| | | | | Erfassende Stelle | Republik Österreich |
| | | | | Gültigkeit | <input checked="" type="checkbox"/> |
| | | | | Relevanz | <input checked="" type="checkbox"/> |

Paragrafen

| 22 | Alt_ID | Bemerkung | Nummer | Pflichtentext | Nähere Erklär... | Risikobewertu... | Erfüllungstatus |
|----|--------|--------------------|------------------|--------------------|--------------------|------------------|-----------------|
| 1 | 597 | Auf die Einhalt... | § 09 | Produkte sind ... | Durch die Ver... | | Erfüllt |
| 2 | 598 | Es wurde ein ... | § 10 Abs 1,2,3,5 | Für Anlagen, b... | Das Abfallwirts... | | Erfüllt |
| 3 | 1132 | Das AWK liegt... | § 10 Abs 4 | Das Abfallwirts... | Zu diesem Zw... | | Erfüllt |
| 4 | 600 | Herr Mühlheln... | § 11 Abs 1,2,4 | In Betrieben m... | Der Abfallbea... | | Erfüllt |
| 5 | 1137 | Die Pflichten ... | § 11 Abs 3 | Der Abfallbea... | Der Abfallbea... | | Erfüllt |
| 6 | 602 | Dies wird durc... | § 15 Abs 1 | Beim Umgang ... | Es gilt folgend... | | Erfüllt |
| 7 | 1141 | Auf die Einhalt... | § 15 Abs 2 | Das Vermisch... | Das Vermisch... | | Erfüllt |

Tabelle

| 5 | Alt-Id | Bemerkung | Kurzinhalt | Nummer | Inkrafttredat... | Außerkräftt... | Herausgabed... |
|---|--------|---------------------|-------------------|--------------------|------------------|----------------|----------------|
| 1 | 1194 | Relevant, da ... | Das Gesetz ist... | BGBl. I Nr. 10... | 13.07.2018 | | 12.07.2018 |
| 2 | 2192 | Relevant für je... | Regelt die Abf... | LGBl. Nr. 35/1... | 31.01.2018 | | 30.01.2018 |
| 3 | 4262 | Relevant für jed... | Diese Verordn... | BGBl. II 341/2... | 01.07.2013 | | |
| 4 | 2037 | Relevant, da ... | Enthält beson... | BGBl. II Nr. 45... | 26.09.2006 | 06.10.2017 | 25.09.2006 |
| 5 | 1911 | Diese Verordn... | Die Verordnun... | BGBl. II Nr. 57... | 24.12.2008 | | |

5. Umweltaspekte / Risiken & Chancen

Unter den **Umweltaspekten** verstehen wir jene Aspekte unserer Tätigkeiten, die zu Umweltauswirkungen führen können. Die Umweltaspekte ergeben sich aus den von uns verursachten Stoffströmen und dem Energieverbrauch:

- INPUT – Verbrauch an Ressourcen (Produkte, Materialien, Energie, Wasser, ...)
- OUTPUT – Freisetzung von Abfallstoffen in fester, flüssiger und gasförmiger Form ins Ökosystem (Boden, Gewässer, Atmosphäre)

Bei der Umweltprüfung haben wir für unsere Tätigkeiten und Dienstleistungen die direkten und indirekten Umweltaspekte bewertet. Zusätzlich wurde das jeweilige Verbesserungspotenzial ermittelt.

Direkte Umweltaspekte gehören zu jenen Tätigkeiten, deren Ablauf wir vollständig kontrollieren können.

Indirekte Umweltaspekte gehören zu jenen Tätigkeiten, die wir nicht in vollem Umfang kontrollieren können.

Wesentliche Umweltaspekte sind jene, die zu bedeutenden Umweltauswirkungen führen oder führen können. Am Standort Unipark sind das zum Beispiel der Energieverbrauch, der Produkt- und Materialverbrauch und die anfallenden Abfälle.

Die Ergebnisse unserer Bewertung und die Bewertungskriterien sind in der nachstehenden Abbildung dargestellt.

Einmal jährlich werden vom Umweltmanager die direkten und indirekten Umweltaspekte überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Die Darstellung erfolgt in der Matrix „Bewertung der Umweltauswirkungen“. Sie dient als Hilfsmittel bei der Festlegung unserer Umweltziele für das Verbesserungsprogramm. Insbesondere berücksichtigen wir dabei die wesentlichen Umweltaspekte.

5.1. Bewertung der Umweltaspekte

Als Methode zur Bewertung der Umweltauswirkungen wurde ein Bewertungsschema mit Farbleitsystem gewählt und festgelegt, welche Maßnahmen aufgrund der Ergebnisse der Bewertungen zu setzen sind.

- **hohe Relevanz:** Maßnahmen sind dringend erforderlich und in das Umweltprogramm bzw. sofort in Arbeitsanweisungen aufzunehmen oder auch die Bediensteten zu schulen oder zu unterweisen. Mittel- oder langfristig wird geprüft, ob eine Änderung des Prozesses möglich ist, um die davon ausgehenden Umweltauswirkungen zu minimieren.
- **mittlere Relevanz:** Regelmäßige Kontrollen durch speziell unterwiesene Bedienstete oder das Umweltteam sind erforderlich. Kurz- oder mittelfristig sind Maßnahmen zu setzen.
- **geringe Relevanz:** Kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung sollten jedoch Maßnahmen weiterhin überlegt und umgesetzt werden.
- **nicht relevant:** Keine Umweltrelevanz, kein Risiko oder nichtzutreffend.

In Störfällen, wie Feuer, Austritt von Kühlflüssigkeit, Freisetzung von Chemikalien und Umweltkatastrophen, wird gemäß der Brandschutzordnung und des Notfallplans verfahren, um die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt möglichst gering zu halten.

Basierend auf der vom Umweltmanager, nach Rücksprache mit dem Umweltteam, laufend aktualisierten „Stakeholder Analyse“ werden zeitnah die Risiken & Chancen identifiziert und analysiert. Die Bewertung erfolgt bei den PGC Management Team Meetings & beim jährlichen Management Review.

| Matrix „Bewertung der Umweltauswirkungen“ am Standort Unipark | | | | | | | | | |
|---|----------------------|--------------------------------------|----------|--------|---------|--------|-------------|-------------------|-------------------|
| Tätigkeiten/Anlagen | | Direkte/indirekte Umweltauswirkungen | | | | | | | |
| ● hohe Relevanz: | ● mittlere Relevanz: | Luft | Abwasser | Abfall | Energie | Wasser | Beschaffung | Bau & Renovierung | Lehre & Forschung |
| ● geringe Relevanz: | ● nicht relevant: | | | | | | | | |
| Büros | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● |
| Hörsäle | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● |
| Verkehrswege (auch Sanitärbereich) | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● |
| Bibliothek | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● |
| JUFA | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● |
| Tiefgarage/Unipark | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● |

Matrix „Bewertung der Umweltauswirkungen“ an den Standorten Kapitelgasse 4-6, Kapitelgasse 5-7, Residenzplatz 9, Rudolfskai 42, Kaigasse 17, Toskanatrakt, Sigmund-Haffnergasse 18, Edmundsburg & Edith Stein Haus

| Tätigkeiten/Anlagen | | Direkte/indirekte Umweltauswirkungen | | | | | | | |
|---|----------------------|--------------------------------------|----------|--------|---------|--------|-------------|-------------------|-------------------|
| ● hohe Relevanz: | ● mittlere Relevanz: | Luft | Abwasser | Abfall | Energie | Wasser | Beschaffung | Bau & Renovierung | Lehre & Forschung |
| ● geringe Relevanz: | ● nicht relevant: | | | | | | | | |
| Büros | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● |
| Hörsäle bzw. Schulungs-/Seminarräume/Sitzungssäle | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● |
| Verkehrswege (auch Sanitärbereich) | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● |
| Printcenter | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● |
| Büromateriallager | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● |
| Bibliotheken | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● |
| Tiefgarage Rudolfskai 42 | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● |

5.2 Beschreibung der Umweltaspekte

Beschreibung der Umweltaspekte und Umweltauswirkungen am Standort Unipark

Luft, Lärm & Gerüche

Keine Beeinträchtigungen.

Wasser, Abwasser

Frischwasser für Trinkwasser und Sanitäranlagen vom kommunalen Versorger. Abwasser wird über das öffentliche Kanalnetz abgeleitet.

Abfall

Im November 2014 wurde am Standort Unipark eine zusätzliche Biofraktion für die Papierhandtücher in den sanitären Anlagen implementiert. Folgende Abfallfraktionen werden derzeit gehandelt: Altpapier/Karton, Weißglas, Buntglas, Restabfall, Sperrabfall, Kunststoffverpackungen, Styropor & Biogene Abfälle. Seit Anfang 2015 wurden auch Boxen für Altbatterien und Tonerrecycling (zugunsten der Kinderkrebshilfe) im Postzimmer bereitgestellt.

Energie, Ressourcen

Energieversorgung durch Strom, Geothermie (auch für Klimatisierung) und Fernwärme.

Beschaffung (betrifft die gesamte PLUS)

2015 wurde für die PLUS eine Beschaffungsrichtlinie erstellt, in der das Thema Nachhaltige Beschaffung eine große Rolle spielt. Seit 2015 wird nur mehr Kopierpapier eingesetzt, welches zumindest das EU-Ecolabel hat (www.ecolabel.eu).

| |
|---|
| Verkehr |
| Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist sehr gut. Die Bushaltestellen sind vor der Haustüre. Für Radfahrerinnen und Radfahrer sind ausreichend Freiplätze zum Abstellen verfügbar. Verkehrsaufkommen besteht des Weiteren durch Zulieferer, die Tiefgarage ist kostenpflichtig. Der Fuhrpark der PLUS (insgesamt 9 Fahrzeuge inklusive Dienstwagen des Rektors) wurde zwar berücksichtigt, ist aber bezogen auf die Größe der PLUS vernachlässigbar. Im Jahre 2019 waren es für die gesamte Uni 3.673 Liter Diesel und 1.476 Liter Benzin, außerdem ist eine objektspezifische Zuordnung nicht zielführend. |
| Beschreibung der Umweltaspekte und Umweltauswirkungen an den Standorten Kapitelgasse 4-6, Kapitelgasse 5-7, Residenzplatz 9, Rudolfskai 42 , Kaigasse 17, Toskanatrakt, Sigmund-Haffnergasse 18 & Edmundsburg & Edith Stein-Haus |
| Luft, Lärm & Gerüche |
| Keine Beeinträchtigungen. Am Standort Edith-Stein Haus befindet sich eine Gasheizung, die die Edmundsburg mitversorgt. Alle anderen Objekte werden über die örtliche Fernwärme versorgt. |
| Wasser, Abwasser |
| Frischwasser für Trinkwasser und Sanitäranlagen vom kommunalen Versorger. Abwasser wird über das öffentliche Kanalnetz abgeleitet. |
| Abfall |
| Im September 2016 wurde am Standort Kapitelgasse 4-6, an den Standorten Kapitelgasse 5-7, Residenzplatz 9 und Kaigasse 17, stufenweise bis September 2017, eine zusätzlich Biofraktion für die Papierhandtücher in den sanitären Anlagen implementiert. Seit 2020 werden auch auf der Edmundsburg die Papierhandtücher über die Bioschiene gehandelt. Am Standort Rudolfskai 42 kommen noch Stoffhandtücher zum Einsatz. Beim UM gibt es bei Bedarf Bioküberl mit Aufkleber zur Bediensteten-Selbstentleerung. Folgende Abfallfraktionen werden derzeit gehandelt: Altpapier/Karton, Weißglas, Buntglas, Restabfall, Sperrabfall bei Bedarf, Kunststoffverpackungen (lt. Magistrat), Styropor bei Bedarf & Biogene Abfälle. Seit Anfang 2015 werden auch Boxen für Altbatterien und Tonerrecycling (zugunsten der Kinderkrebshilfe) bereitgestellt. |
| Energie, Ressourcen |
| Energieversorgung durch Strom und Fernwärme. Im Edith Stein Haus befindet sich eine Gasheizung die auch die Edmundsburg mitversorgt. |
| Verkehr |
| Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist sehr gut. Die Bushaltestellen sind in einigen Minuten erreichbar. Für Radfahrerinnen und Radfahrer sind genügend Freiplätze und über 100 überdachte Plätze zum Abstellen verfügbar. Verkehrsaufkommen besteht des Weiteren durch Zulieferer. Der Standort Rudolfskai 42 verfügt über eine kostenpflichtige Tiefgarage. Der Fuhrpark der PLUS (insgesamt 9 Fahrzeuge inklusive Dienstwagen des Rektors) wurde zwar berücksichtigt, ist aber bezogen auf die Größe der PLUS vernachlässigbar. Im Jahre 2019 waren es für die gesamte Uni 3.673 Liter Diesel und 1.476 Liter Benzin, außerdem ist eine objektspezifische Zuordnung nicht zielführend. |

Alle Klimageräte im EMAS / ISO 14001 Geltungsbereich und am Radar für 2022 / 2023 wurden im ersten Halbjahr 2019 mit Unterstützung von Gebäude & Technik erhoben und in die Facility Management Datenbank pitFM aufgenommen.

Bei den Services der Geräte 2020 / 2021 musste kein Kältemittel nachgefüllt werden.

Alle Daten befinden sich in der Datenbank pitFM und die Prüfberichte sind ordnungsgemäß beim Gebäudemanagement abgelegt.

6. Umgesetzte Umweltleistungen

| Ziele | Maßnahmen | Anmerkungen | Verantw. |
|--|---|---|---|
| Allgemeines | | | |
| Studienergänzung im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz | Studienergänzung im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz | Die Studienergänzung „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ ermöglicht Studierenden aller Fachrichtungen eine vertiefende und kritische Auseinandersetzung, sowie einen ganzheitlichen wissenschaftlich fundierten Blick für die Lösung hinsichtlich der Klima- und Nachhaltigkeitskrise. | Rektorat / PGC |
| Österreichisches Umweltzeichen für Druckerzeugnisse UZ 24 | Das Printcenter der Universität Salzburg wurde Anfang Juni 2019 mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Druckerzeugnisse „UZ 24“ ausgezeichnet. | 2021 konnten erneut sehr viele, auch größere Aufträge, mit dem Umweltzeichen versehen werden. Zum Beispiel die Psychologie Aufnahmeprüfungen für ganz Österreich mit einer Auflage von 8500 Stück | Printcenter / UM |
| Sukzessive Umstellung des Fuhrparks auf E-Fahrzeuge | Ausbau der bestehenden Ladeinfrastruktur, Elektrofahrräder und E- Lastenfahrrad Fuhrpark sukzessive auf Elektro-Fahrzeuge umstellen | Im 4.Quartal 2019 wurde das dritte E-Lastenfahrzeug mit einer größeren Ladefläche zugekauft. | Rektorat / PGC / Wirtschaftsabteilung (WiA) |
| EMAS und ISO 14001 Zertifizierung | Die Umweltprüfung (Ist-Analyse) für den Standort Edith Stein Haus wurde im ersten Halbjahr 2021, das interne Audit, Management Review und Begutachtung im 4. Quartal abgeschlossen. | Die Zertifizierung durch den TÜV-Nord erfolgte dann Ende 2021. | UM |
| Weitere Senkung des Papierverbrauchs | Die Universitätsbibliothek stellt an ihren unterschiedlichen Standorten Buchscanner gratis zur Verfügung, wodurch der Papierverbrauch für Kopien erheblich eingeschränkt werden konnte. | | Bibliothek / PGC |

Baumpflanzung und Blühinsel beim Unipark (Auszug aus PGC Newsletter)



Am Unipark wurde kürzlich ein Ahornbaum gepflanzt als Zeichen der PLUS für eine grüne Universität. Im Bild unser Umweltmanager DI Harald Mühlfellner (UM), auf dessen Initiative diese Baumpflanzung zurückgeht.

Ebenso wurde am Ende des Sommers beim Unipark eine naturnahe 80 m² große Blühinsel angelegt, die in Zukunft Insekten eine Wohnstätte bieten soll. Deswegen wird dieses Areal auch nur 1-2-mal pro Jahr gemäht. Auf Grund der späten Pflanzung sind nicht mehr viele Blühpflanzen aufgekommen. Wir sind aber gespannt, was uns nächstes Jahr erwartet. Solche Blühinseln verändern übrigens jedes Jahr ihr Gesicht. Es lohnt sich also immer wieder einen Blick darauf zu werfen. Für nächstes Jahr ist geplant, weitere Blühinseln an der PLUS anzulegen.

| Ziele | Maßnahmen | Anmerkungen | Verantw. |
|--|---|---|----------|
| Umweltaspekt Beschaffung | | | |
| Beschaffungsvorgänge der Universität nach ökologischen Kriterien ausrichten, wie naBe der BBG | Neue Beschaffungsrichtlinie verabschiedet. UM ist seit 2019 Mitglied der Allianzgruppe nachhaltige Beschaffung. | Durch die Festlegung der Kriterien der ökologischen Beschaffung und den Beschluss durchs Rektorat erfolgte die Ausrichtung der Beschaffungsvorgänge nach diesen Kriterien. | WiA / UM |
| Ausschließlich „nachhaltig“ zertifiziertes Kopierpapier einkaufen | Seit 2015 wird nur mehr Kopierpapier eingesetzt, welches zumindest nach EU-Ecolabel zertifiziert ist (www.ecolabel.eu). Das Kopierpapier wird ausschließlich über die BBG bezogen. | Die PLUS hat einen Bedarf von etwa 12 Millionen Blatt im Jahr. Die Rahmenverträge für den Papiereinkauf werden jeweils für 4 Monate abgeschlossen und in diesem Zeitraum abgerufen. | WiA / UM |

| Ziele | Maßnahmen | Anmerkungen | Verantw. |
|---|---|--|------------------------------------|
| Umweltaspekt Abfall | | | |
| Abfallvermeidung und Ressourcenschonung | Im Spätsommer 2018 wurden von PGC Wasserkaraffen an Bedienstete ausgegeben | Hoher Andrang, Leitungswasser statt „Wasser in PET-Flaschen“ wurde gut angenommen | PGC |
| Restabfallreduktion | Durch konsequente Abfalltrennung und erweiterte Sammlung von Bioabfällen konnte der Restabfall in der Kapitelgasse um 30% reduziert werden. | Neben dem positiven Umweltaspekt erspart dies der PLUS auch etwa € 2.000,- / Jahr an Abfallkosten. | Gebäude & Technik (G&T) / WiA / UM |
| Tonerrecycling | Anfang 2016 wurde Alttoner-Sammlung zu Gunsten der Kinderkrebshilfe begonnen. Mittlerweile stehen an relevanten Standorten Sammelboxen | So wurde neben dem sozialen Aspekt sichergestellt, dass dieser problematische Abfall, der sonst im Restabfall landet, recycelt wird. | UM |
| Umweltaspekt Energie | | | |
| 87%ige Stromeinsparung durch ein neues LED-Lichtkonzept im neuen Büro von Rektor Lehnert | Im Spätsommer 2019 wurde auf Anregung von Rektor Lehnert ein modernstes Lichtkonzept für sein neues Büro erarbeitet. Ziel war es, neben mehr Licht am Arbeitsplatz auch signifikant Energie einzusparen. | Die Anschlussleistung in den beiden Räumen konnte von 3940 W, auf 507 W reduziert werden, was einer mehr als 87% igen Stromeinsparung bei deutlich besserer Ausleuchtung entspricht. | G&T / UM |
| Reduktion des Stromverbrauchs durch Umstellung der Beleuchtung auf LED-Leuchtmittel | Allein die Umstellung der Beleuchtung in den Tiefgaragen an den Standorten NAWI, Unipark und Rudolfskai 42 bringt eine Einsparung von etwa 66.000 kWh/Jahr. Seit 2017 werden beim Austausch der Leuchtmittel, wenn möglich nur mehr modernste LED Alternativen verwendet. Ziel ist es keine funktionierenden Leuchtmittel wegzuwerfen, sondern sukzessive zu tauschen (z.B. wenn kaputt). | All diese Maßnahmen bringen eine etwa 70%ige Stromeinsparung mit sich. Ein weiterer Vorteil von LED-Röhren ist die etwa 3-5 Mal längere Lebensdauer, was sowohl die MitarbeiterInnen des Gebäudemanagements entlastet als auch unseren gefährlichen Abfall reduziert. Der Austausch der Neonröhren ist auch betriebsökonomisch sinnvoll (fallweise Amortisationszeiten unter 6 Monaten). | G&T / UM |

7. Beschaffung

Die Paris Lodron Universität Salzburg versucht, wenn wirtschaftlich vertretbar, auch weiterhin den Anteil an Recyclingpapier zu erhöhen. Als Mindeststandard gilt das EU-Ecolabel (Details Kapitel 6, Österreichisches Umweltzeichen für Druckerzeugnisse UZ 24, www.ecolabel.eu).



Nachhaltige Beschaffung:

Gemäß neuer Beschaffungsrichtlinie werden ausschließlich nachhaltige Reinigungsmittel angeboten. Seit einigen Jahren bietet die Wirtschaftsabteilung der PLUS auch nachhaltige Kaffeemaschinen und Mehrweggeschirr an.

Im Jahre 2019 hat die PLUS auf 1-lagige Papierhandtücher und Schaumseife umgestellt. Die Einsparung sollte im Bereich von 30 – 50% liegen. Reproduzierbare Zahlen werden wegen der Pandemie wohl erst 2022 / 2023 vorliegen.

Bei Neuausschreibungen für Reinigungsfirmen ist es seit 2021 Bedingung nachhaltige Reinigungsmittel einzusetzen.

8. Abfalltrennung

An allen Standorten im Geltungsbereich von EMAS gibt es die Möglichkeit folgende durch ein Farbleitsystem gekennzeichnete Abfallfraktionen getrennt zu sammeln. Mittlerweile wurde dieses Bausteinsystem (neu: Einzelbehälter, flexibel gestaltbar) auch an den meisten übrigen Standorten etabliert.

Schwarz: Restabfall

Rot: Papier

Braun: Biogene Abfälle (flächendeckend seit Oktober 2015)

Gelb: Plastikflaschen & Getränkekartons

Des Weiteren haben wir an allen unseren Standorten auch Sammelstellen für Toner und Altbatterien implementiert. Die Batterieboxen werden vom UM bereitgestellt.



Die Wirtschaftsabteilung der PLUS stellt allen Bediensteten fürs Altpapier Kartonboxen zur Verfügung, die bei Bedarf in die Sammelbehälter zu entleeren sind.



In den sanitären Anlagen werden an vielen Standorten die Papierhandtücher als Bio-Abfallfraktion in biologisch abbaubaren Säcken gesammelt. Bei Bedarf gibt es beim Umweltmanager (UM) und in der Wirtschaftsabteilung (WiA) auch Biokübel zur Selbstentleerung.



In den Fachbibliotheken sammeln wir die alten Handys in Boxen (Bei Bedarf beim UM) zu Gunsten des Jane Goodall Instituts Austria.



In unseren Bibliotheken wurden die Plastiktaschen zum Transport der Bücher durch umweltfreundlichere Bio-Baumwolltaschen ersetzt.

9. Umweltzeichen für Green Meetings / Green Events und Druckerzeugnisse (UZ 24)

Kongresse, Tagungen, Konferenzen – viele Kolleginnen und Kollegen der Universität reisen regelmäßig zu wissenschaftlichen Veranstaltungen in andere Regionen und Städte, bzw. veranstalten diese selbst in Salzburg. Solche Veranstaltungen sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, eine fachliche Bereicherung und soziale Kommunikationsplattform des Berufslebens. Dabei werden allerdings große Mengen an Ressourcen beansprucht, Emissionen verursacht und somit unsere Umwelt beeinträchtigt. Doch auch Veranstalter von Kongressen oder Tagungen setzen zunehmend auf Klimaschutz, regionale Wertschöpfung, Sozialverträglichkeit und Bewusstseinsbildung.

Anstatt Müllberge und Verkehrslawinen zu verursachen, zeichnen sich derartige „Green Meetings“ durch erhöhte Energieeffizienz, Abfallvermeidung und umweltschonende An- und Abreise der Gäste aus. Zentrale Aspekte sind der Einsatz regionaler Produkte, etwa beim Catering, aber auch die Vermeidung von Papier und Drucksorten. Eine Veranstaltung kann schließlich als Green Meeting ein positives Image bei Aktiven, Teilnehmenden und Sponsoren erzielen.

Seit 2015 ist die Universität Salzburg Lizenznehmer des Österreichischen Umweltzeichens UZ 62 für Green Meetings und Green Events. Nach vier Jahren wurde die Rezertifizierung und damit die Verlängerung des Umweltzeichens im Jahr 2019 erfolgreich abgeschlossen. Damit können weiterhin die wichtigsten Veranstaltungen und Kongresse an der Universität mit dem hochwertigen Umweltsiegel ausgezeichnet werden.



Vor allem durch die Corona Pandemie haben sich virtuelle und hybride Veranstaltungen sehr rasch etabliert. Wegen des viel geringeren Ressourcenverbrauchs, der besseren Emissionsbilanz aber auch der Möglichkeit weitere Teilnehmerkreise zu erschließen, haben diese Formate zunehmend an Bedeutung gewonnen.



Bild: Virtuelle und hybride Formate gewinnen aktuell an Bedeutung.

Bildnachweis: IFFB Geoinformatik – Z_GIS | B. Zagel

Green Meetings: Viele Initiativen an der Universität machen es möglich.

Die Rolle als Lizenznehmer für Green Meetings wurde erst durch viele unterschiedliche Beiträge aus der PLUS Green Campus Initiative unter Beteiligung von zahlreichen Serviceeinrichtungen möglich: Zentrale Wirtschaftsdienste, Veranstaltungsmanagement, Beschaffung, Hausdruckerei, Abfallmanagement, Gebäudetechnik, Mobilitätsmanagement, Mensa & Catering uvm.



Diese Vorleistungen in den unterschiedlichen Abteilungen und deren Vernetzung haben schließlich zum positiven Abschluss der Zertifizierung geführt und gezeigt, dass mit vielen kleinen Schritten große Projekte gelingen können!

Kontakt: Dr. [Bernhard Zagerl](#)

Green Meeting Koordinator der Universität Salzburg

Information und Ressourcen:

www.plus.ac.at/greenmeeting

Verleihung des Umweltzeichens für Druckerzeugnisse

Das Printcenter der Universität Salzburg wurde am 6. Juni 2019 in Wien mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ24, ausgezeichnet.

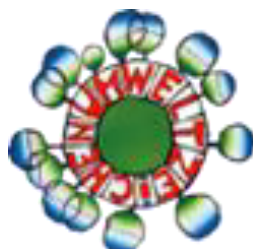


Bild: Thomas Grabner, Leiter des PLUS Printcenters und PLUS Umweltmanager DI Harald Mühlfellner mit Bundesministerin DI Maria Patek. Quelle: BMNT | Fotograf: Paul Gruber

Das Printcenter der Universität Salzburg wurde Anfang Juni 2019 mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Druckerzeugnisse „UZ24“ ausgezeichnet.

Seitdem konnten bereits sehr viele, auch größere, Aufträge mit dem Umweltzeichen versehen werden. Einige Beispiele sind: Die Psychologie Aufnahmeprüfungen für ganz Österreich (6000 Stk), alle Aufträge der ÖH (sofern zertifizierbar), alle PE Skripten, das 55-PLUS Lehrverzeichnis, diverse Z_GIS - Einladungen (z-B. für AGIT) und weitere stetig zunehmende Aufträge.

Seit über 29 Jahren ist das Österreichische Umweltzeichen ein Garant für Umwelt- und Klimaschutz und eine verlässliche Orientierungshilfe für die Österreicherinnen und Österreicher beim umweltfreundlichen Einkauf. Produkte und Dienstleistungen, die diese Auszeichnung erhalten, erfüllen strenge Umweltkriterien, die durch ein unabhängiges Gesamtgutachten nachgewiesen werden müssen.

Ob Buch, Broschüre, Kalender oder Zeitung: Druckprozesse können durch die dabei verwendeten Chemikalien die Umwelt und die Gesundheit am Arbeitsplatz belasten.

Druckerzeugnisse mit dem Umweltzeichen werden vom Papier bis zum fertigen Produkt umwelt- und gesundheitsschonend hergestellt. Umweltzeichen-Druckereien verwenden nur Papier, dessen Herstellung Wasser, Luft und Klima weniger belastet als durchschnittliches Papier.

Kontakt: [Thomas Grabner](#), [Hermann Kunstmann](#)

printcenter@plus.ac.at

ZWD Printcenter

Kapitelgasse 5-7

Tel: 0662-0044-2155

10. Mobilitätsmanagement

Mobilität spielt in unserem Leben eine große Rolle, doch wie lassen sich Mobilität und Nachhaltigkeit miteinander verbinden?

Im Rahmen der PLUS Green Campus Initiative der Paris Lodron Universität unterstützt die Universität eine nachhaltige Mobilität ihrer Angehörigen auf dem Weg zum und vom Arbeits- und Studienplatz. Ziel ist es, die Verwendung nachhaltiger Verkehrsmittel wie zum Beispiel das Fahrrad oder den öffentlichen Verkehr zu fördern. Welche Maßnahmen und Anreize dazu laufend getroffen werden und wurden, sowie welcher Beitrag dazu von den Angehörigen der Universität geleistet werden kann, ist auf dieser Seite nachzulesen:

www.plus.ac.at/mobilitaetsmanagement/

Einige Initiativen unseres Mobilitätsmanagements werden in diesem Kapitel angeführt:



PLUS-Radservicetag

am 13. Oktober 2021, Unipark Nonntal

Beim PLUS-Radservicetag, haben alle Mitglieder der Universität die Möglichkeit, ihr Fahrrad einem **Gratischeck** zu unterziehen, bei dem die eine oder andere Kleinigkeit festgeschraubt wird.

Darüber hinaus gehende Reparaturen und Ersatzteile müssen nach Aufwand bezahlt werden bzw. kann ein Radservice samt Gutschein gebucht werden.

Für jeden Gratisradcheck gibt es zusätzlich ein **Biker-Goodie** des PLUS-Mobilitätsmanagements.



Ort: Unipark Nonntal

Zeit: 13. Okt. 2021 von 9.00 - 16.30 Uhr

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.

Gebrauchsträder

verschiedener Preisklassen nach Verfügbarkeit



Reparierte zurückgelassene Fahrräder von Unistandorten und Gebrauchträder aus dem Fahrradverleih werden von unserem Radpartner **carla** varello angeboten.

Ort: Unipark Nonntal

Zeit: 13. Okt. 2021 von 9.00 - 16.30 Uhr

Auf ein gutes neues Radlsemester!

Wünscht mit lieben Grüßen

Ihr Franz Kok

Mobilitätsbeauftragter der Universität Salzburg



carlavelorep • Elisabethstraße 17 • 5020 Salzburg • Tel. 0662 / 44 40 80
 carla@velorep.at • www.carlavelorep.at • facebook.com/carlavelorep
 Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr: 9 – 18 Uhr • Di, Sa: 9 – 13 Uhr • Do: 11 – 18 Uhr

Journal of Management Education, Vol. 26 No. 7, December 2002
DOI: 10.1177/1053426902238481
© The Author(s) 2002

Am 13. Oktober konnte nach Corona bedingter Pause wieder ein PLUS Radservicetag durchgeführt werden. 123 Fahrräder wurden repariert, für einige „schwere Fälle“ ein Servicetermin vereinbart. Der große Ansturm und die Wartezeiten lassen uns für den nächsten Radservicetag die Kapazitäten erweitern!



PLUS radelt – Sommer wie Winter!!!



Radfahren im Winter – kein Problem!

Radfahren ist auch im Winter kein Problem. Wenn folgende Tipps beachtet werden, muss auch in der kalten Jahreszeit der Drahtesel nicht im Stall bleiben:

Licht!

Das Tageslicht ist gerade für die Wege zur und von der Arbeit oft nicht ausreichend, um von allen VerkehrsteilnehmerInnen gesehen zu werden und den Radweg auszuleuchten.

- ✓ Lichtanlage überprüfen und reparieren, wenn notwendig!

Wind- und wasserdicht!

Die Bewegung beim Radfahren wärmt gut auf. Da kommt man bei zu dicken Pullovern leicht ins Schwitzen. Bei nassem und kühlerem Wetter ist es daher viel wichtiger einen möglichst über Zips regulierbaren Wind- und Wasserschutz zu haben.

- ✓ Wasserfeste Handschuhe mit einem Schaft der über den Jackenärmel reicht und Jacke und Hose aus Goretex zum Drüberziehen – möglichst in gut sichtbaren Farben.

Sicherheit

Zusätzlich zum Licht ist muss auch die Bremse funktionieren. Scheiben- oder innenliegende Trommelbremsen haben da im Winter die beste Leistung.

- ✓ Bremsen überprüfen, eventuell Bremsbacken wechseln und: Beim nächsten Radkauf auf eine hochwertige Bremsanlage achten.

Eis oder Tiefschnee

Die wenigen Tage im Jahr, in denen wir eisige Fahrbahnen und Schnee am Radweg haben, sind mit Spikereifen sicher zu bewältigen.

- ✓ Ein zweites Radset zum Tauschen mit den Sommerreifen vorbereiten oder: Ein Alt/ Gebrauchtrad mit Spikereifen in Reserve haben.

Fröhliches Winterradeln wünschen

Bernhard Zagel & Franz Kok
Mobilitätsbeauftragte der Universität Salzburg
Rückfragen gerne an: mobilitaetsmanagement@sbg.ac.at



Bitte Radkilometer vom 12. November 2021 bis 14. Februar 2022 in der Gruppe „Uni Salzburg radelt!“ auf www.salzburg.radelt.at eintragen und ein Winterradfoto/video für www.facebook.com/plusgreencampus an mobilitaetsmanagement@plus.ac.at schicken!
Veröffentlichte Beiträge gewinnen einen Gutschein von www.skinfit.eu und einen PLUS-Schal!

Die Preise für die TeilnehmerInnen der Gruppe „Uni Salzburg radelt!“ auf www.salzburg.radelt.at im Sommer 2021 wurden am 13. Oktober 2021 im Unipark Nonntal an die Top 15 TeilnehmerInnen übergeben. WIR ALLE haben mit 112 262,40 Radkilometer seit Mai 2021 (725 pro Tag!) fast **20 Tonnen CO₂** eingespart – genauer 19.803,05kg wenn wir ansonsten mit dem Auto unterwegs gewesen wären. Und auch 3.274.200,90 verbrannte Kilokalorien können wir auf unser Gesundheitskonto buchen.

Winteraktion vom 12. November 2021 – 11. Februar 2022 auf

www.salzburg.radelt.at startet!!! Es wird wieder Spezialpreise für die PLUS RadlerInnen von geben welche ein Foto/Video Ihrer „Winterradelerfahrungen“ an mobilitaetsmanagement@sbg.ac.at einsenden welches in den Sozialen Medien von PGC veröffentlicht werden.

11. Allianz Nachhaltige Universitäten

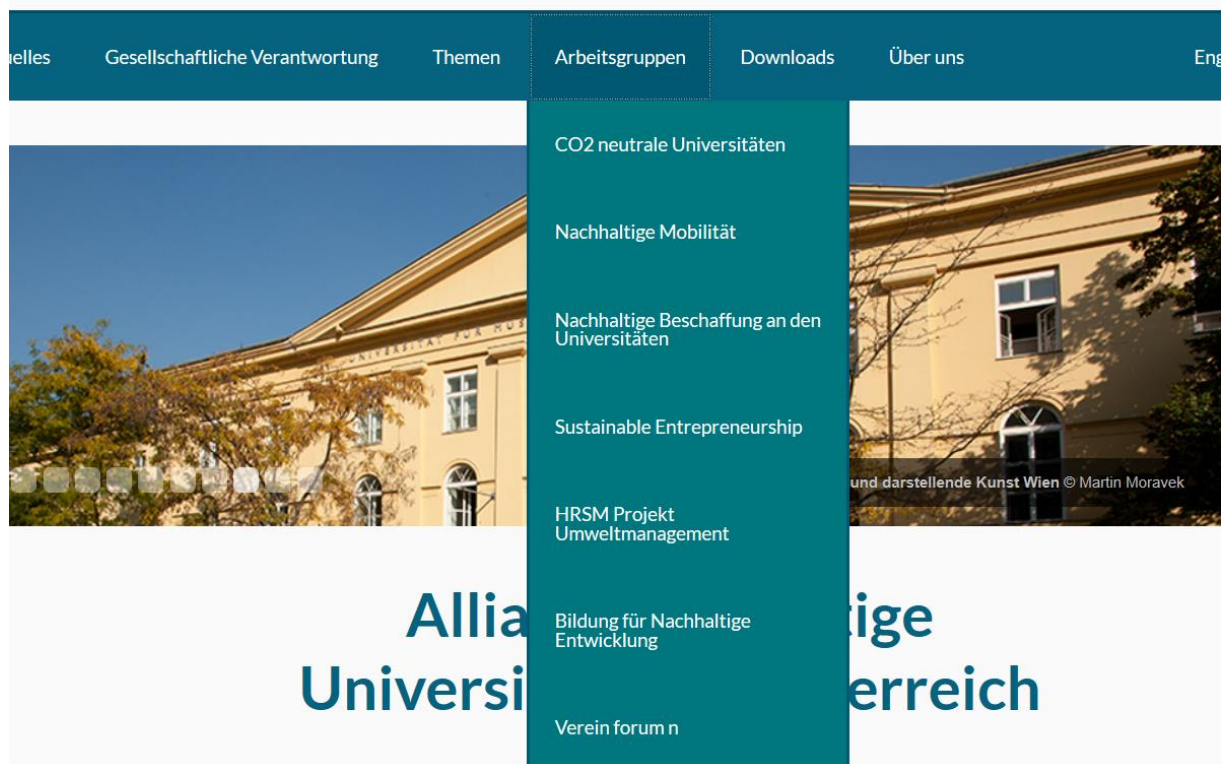


Das Memorandum of Understanding wurde von allen „Gründungs-Mitgliedern“ der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich am 6.10.2015 in Wien unterzeichnet.

Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich versteht sich als informelles, offenes Netzwerk zur stärkeren Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen an den Universitäten. Sie will damit zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesellschaft beitragen.

Auf der Basis eines gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnisses bündelt die Allianz Nachhaltige Universitäten ihre Kräfte, um Nachhaltigkeit in den Bereichen Lehre, Forschung, Universitätsmanagement und Wissensaustausch zu stärken.

Mittlerweile (Stand Oktober 2019) sind 15 österreichische Universitäten „Allianz-Mitglieder“ die in folgenden Arbeitsgruppen mitmachen!



Quelle: <http://nachhaltigeuniversitaeten.at/>

12. Nachhaltigkeit in der Lehre

FOKUS

Die Klima- und Nachhaltigkeitskrise stellt eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit dar. Wissenschaftliche Befunde belegen, dass dringendes Handeln notwendig ist, um die negativen Konsequenzen des Klimawandels zu reduzieren. Die Universität Salzburg stellt sich ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung, indem sie unter anderem im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative PLUS Green Campus versucht, einen Beitrag für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft zu leisten.

Die Studienergänzung „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ ermöglicht Studierenden aller Fachrichtungen eine vertiefende und kritische Auseinandersetzung, sowie einen ganzheitlichen wissenschaftlich fundierten Blick für die Lösung hinsichtlich der Klima- und Nachhaltigkeitskrise. Ziel ist es interdisziplinäre Grundlagen zu vermitteln sowie einen Überblick über die Zugänge zur Thematik der an der PLUS vertretenen Disziplinen zu geben.

Lehrveranstaltungen, die in den Pflicht- sowie Wahlpflichtfächern eines Studiums absolviert werden, können nicht im Rahmen der Freien Wahlfächer als Studienergänzung angerechnet werden. Diese Studienergänzung ist daher nicht für Studierende im Bachelorstudium Materialien und Nachhaltigkeit vorgesehen.

ZIELGRUPPE

Da künftig bei der Entwicklung von Handlungskonzepten im Umgang mit der Klima- und Nachhaltigkeitskrise Expertisen aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen gefragt sind und es sich um eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung handelt, richtet sich die Studienergänzung an alle Studierenden der PLUS.

Ausgenommen von der Absolvierung dieser Studienergänzung sind Studierende der Bachelorstudien Informatik und Digitalisierung - Innovation - Gesellschaft sowie des Masterstudiums Informatik, da ihnen die angestrebten Kompetenzen bereits im Rahmen ihres regulären Studiums vermittelt werden.

BILDUNGSZIELE

Studierende der Studienergänzung „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ ...

- erwerben Grundlagen natur-, kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Grundlagen der Themen „Klimawandel und Nachhaltigkeit“
- vertiefen sich in spezifischen Themenfeldern rund um das Gebiet „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ aus natur-, kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Perspektiven
- erweitern das Blickfeld der eigenen Disziplin auf das Thema „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ durch das Kennenlernen der interdisziplinären Betrachtungsweisen. Ziel ist die Förderung interdisziplinären, vernetzten Denkens. Dementsprechend sind für die Absolvierung der Studienergänzung jeweils Lehrveranstaltungen außerhalb der eigenen Studienrichtung zu wählen.



KLIMAWANDEL UND NACHHALTIGKEIT

Die Klima- und Nachhaltigkeitskrise stellt eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit dar.

Wissenschaftliche Befunde belegen, dass dringendes Handeln notwendig ist, um die negativen Konsequenzen des Klimawandels zu reduzieren. Die Studienergänzung *Klimawandel und Nachhaltigkeit* ermöglicht eine vertiefende und kritische Auseinandersetzung mit Ursachen, Konsequenzen und Lösungen der Klima- und Nachhaltigkeitskrise.

Studienergänzung Nachhaltigkeit und Klimawandel

Da bei der Entwicklung von Handlungskonzepten im Umgang mit der Klima- und Nachhaltigkeitskrise Expertisen aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen gefragt sind und es sich um eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung handelt, richtet sich die Studienergänzung an alle Studierenden der PLUS.

Ziel ist es interdisziplinäre Grundlagen zu vermitteln sowie einen Überblick über die Zugänge zur Thematik der an der PLUS vertretenen Disziplinen zu geben.

ZERTIFIKATE
12 ECTS Basismodul
24 ECTS Studienergänzung

DETAILS & LV-ANGEBOT



www.uni-salzburg.at/
studienenerganzungen

KONTAKT
Dr. Isabella Uhl-Hidiske
FB Psychologie / PLUSGreenCampus
Hofbauerer Straße 34
isabella.uhl-hidiske@uni-salzburg.ac.at
www.uni-salzburg.at/plusgreencampus

STUDIENERGÄNZUNG

Für den Erwerb der Studienergänzung *Klimawandel und Nachhaltigkeit* sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 24 ECTS-Credits zu absolvieren:

| BASISMODUL (12 ECTS) | | STUDIENERGÄNZUNG (24 ECTS) | | ORGANISATION |
|--|------|---|------|---|
| BASISMODUL: INTERDISZIPLINÄRE GRUNDLAGEN (12 ECTS) | ECTS | ABGESCHLOSSENES BASISMODUL + AUFBAUMODUL: SPEZIFISCHE THEMENFELDER (12 ECTS) | ECTS | |
| VO Klima und Energiepolitik - Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen (Ringvorlesung) | 3 | Lehrveranstaltungen nach Wahl aus dem Lehrangebot <i>Klimawandel und Nachhaltigkeit</i> , beispielsweise: | 12 | <p>Die Studienergänzung <i>Klimawandel und Nachhaltigkeit</i> wird von der PLUS in Kooperation mit dem Land Salzburg durchgeführt.</p> <p>Im Rahmen der Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050 besteht seit 2015 eine Partnerschaft zwischen der PLUS und dem Land Salzburg. Innerhalb dieser zahlreiche technische und bewusstenbildende Projekte und Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen ermöglicht und umgesetzt werden.</p> <p>LAND SALZBURG PLUS Green CAMPUS 2050</p> |
| weitere Lehrveranstaltungen nach Wahl aus dem Lehrangebot <i>Klimawandel und Nachhaltigkeit</i> | 9 | <ul style="list-style-type: none"> SE Plus Green Campus Summer School VO Nachhaltigkeit und Naturschutz ovm. | | |
| | > | | | |

*Lehrveranstaltungen der eigenen Studienschichtung dürfen nur dann gewählt werden, sofern diese nicht Teil der Pflicht- bzw. Wahlpflichtfächer sind. Eine Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen ist in PLUSgreen available.

13. Nachhaltigkeit in der Forschung

JBZ – jungk-bibliothek.org

Betroffene zu Beteiligten machen

JBZ projektedeswandels

TOGETHER 2050

Lösungen für globale ökologische Herausforderungen

Regionaler Klimaschutz & Klimagerechtigkeit

Vernetzungstreffen: Globale Bedrohungen und die Bedeutung lokaler Lösungen

Donnerstag
20. Okt., 17:00

Robert-Jungk-Bibliothek
Stadtwerk, Strubergasse 18/2. Stock

Anmeldungen unter
www.jungk-bibliothek.org
Eintritt frei

Corona-Info: Auf Grund der aktuellen Lage sind vor Ort die Plätze begrenzt. Die Veranstaltung wird von der JBZ via Zoom gestreamt. Den Link erhält man nach der Anmeldung.

KLIMA + ENERGIE 2050

LAND SALZBURG

PLUS CAMPUS

PARIS LODRON UNIVERSITÄT SALZBURG

JBZ Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen

OPEN YOUR COURSE 4 CLIMATE CRISIS – OC4CC

Bei der Open your Course 4 Climate Crisis geht es darum Lehrende und Studierende, aber auch die Verantwortung der Hochschulen und Universitäten für das Thema Klimawandel und Nachhaltigkeit zu fördern und die Betroffenheit für jeden Einzelnen aufzuzeigen. Die Hochschulen werden aufgefordert ihre Lehrenden zu aktivieren. Diese sollen in der Woche vom **22. bis 26. November** in ihren stattfindenden Lehrveranstaltungen das Thema Nachhaltigkeit und Klimawandel fachspezifisch einfügen. Die Länge des Inputs ist frei wählbar und wird durch Materialien unterstützt. Dazu gibt es ein Programm der Universität Salzburg mit Vorträgen und tollen Corona angepassten Veranstaltungen. Die Sustainability Week und die OC4CC-Woche findet jedes Semester statt und kann daher schon fest in den Lehrplan eingeplant werden.

Nachhaltigkeitsinitiativen in Salzburg



Scientists4Future Salzburg sind ein Zusammenschluss von Wissenschaftler*innen und Menschen mit wissenschaftlichem Hintergrund die sich für wissenschaftsbasierte Klimapolitik einsetzen.



Das **ÖH Umweltreferat** ist ein 3-köpfiges studentisches Team, das sich in der nächsten Zeit dafür einsetzen wird umweltfreundliches Engagement zu fördern und Räume zur Vernetzung zu bieten.



StudentsForFuture und **FridaysForFuture** Wir sind eine Gruppe von Schüler_Innen und Studierenden die sich für Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit auf gesellschaftlicher Ebene einsetzen. Dafür organisieren wir Vorträge, Demonstrationen und Vernetzungstreffen.



Plus Green Campus Student Team Wir sind ein Team aus Studierenden unterschiedlicher Fachbereiche und setzen uns seit September 2016 für eine nachhaltige Gestaltung der Paris-Lodron Universität Salzburg und deren Studierenden ein.

Sustainability Week
Open your Course 4 Climate Change WS 2021

REGIONALES PROGRAMM SALZBURG

Donnerstag 25. November

- 19.00 – 11.00 „Umwelt- und Hydrogeologie“ von Sylke Hilberg
Ort: HS 434 an der NaWi
- 11.15 – 12.45 „History of the Polar Regions“ (Fokus: „The End(s) of the World - Climate Change in the Polar Regions“) von Alexander Jost
Ort: Rudolfskai 42, HS 389
- 14.00 – 16.15 „Materialien & Nachhaltigkeit – Eine Einführung“ von John Dunlop
Präsenz: Itzling, Hörsaal 1 – Christian Doppler
(Bei Präsenz vorab Anmeldung per Mail an john.dunlop@plus.ac.at)
Webex-Livestream: <https://uni-salzburg.webex.com/meet/john.dunlop>
- 15.15 – 17.15 „Climate Change in International and European Law“ von Gudrun Zagel
Ort: Toskanatrakt, HS 208
- 17.00 Vernetzungstreffen für Interessierte – Vorstellung und Kennenlernen verschiedener Gruppierungen für Nachhaltigkeit (Scientists4Future, StudentsForFuture, PlusGreenCampus Student Team, Umwelt-ÖH)
Ort: YoCo, Gästetengasse 16, 1. Stockwerk

Freitag 26. November

- 14.00 – 16.00 Wöchentlicher Klimastreik der FridaysForFuture
Ort: Alter Markt
- 17.30 „emPOWERKINO“ des ÖH-Umweltreferats
Ort: YoCo, Gästetengasse 16, 2. Stockwerk, Raum: Kapelle

Bitte informiert euch auf www.plus.ac.at/s4f/sustainabilityweek oder über den QR-Code über kurzfristige coronabedingte Änderungen!

Wir hoffen, euch im nächsten Jahr bei mehr Präsenzveranstaltungen kennenlernen zu können!

Sustainability Week
Open your Course 4 Climate Crisis WS 2021

REGIONALES PROGRAMM SALZBURG

WICHTIG: Bei allen Veranstaltungen gilt die 2G Regel mit FFP2 Maskenpflicht. Sich zusätzlich vorab testen zu lassen wird stark empfohlen.

Montag 22. November

- 14.00 – 16.00 „Umweltpsychologie – Einflussfaktoren auf umweltbezogenes Verhalten“ von Susanne Bolte & Isabella Uhl-Hädicke
<https://uni-salzburg.webex.com/uni-salzburg-de/j.php?MTID=ma098663321349d2f697bf9074954c2>
- 16.00 – 18.00 „Infos, Klima, Kennenlernen“ – Infostand der StudentsForFuture Salzburg
Ort: Unipark (Foyer draußen)
- 19.30 JBZ Montagsrunde „Was Klimakatastrophe und Corona-Pandemie gemein haben“ von Laurenz Bub
Ort: Robert-Jungk-Platz 1/Strubergasse 18/2
Zeitgleich gestreamt im Zoom-Raum 864 224 5575. Anmeldung erforderlich!

Dienstag 23. November

- Ab 16.30 Virtuelles Vernetzungstreffen der S4F Austria
Anmeldung unter kontakt.at@scientists4future.org

Mittwoch 24. November

- 12.00 – 14.00 „Einführung in die Sozialgeographie“ (Fokus: „Die Wohnungsfrage im Zeichen der Klimakrise“) von Andreas Koch
<https://uni-salzburg.webex.com/meet/andreas.koch>
- 16.00 – 18.00 „Infos, Klima, Kennenlernen“ – Infostand der StudentsForFuture Salzburg
Ort: NaWi (Brunnen-Vorhof)
- 19.15 – 21.00 Buchpräsentation „Revolution für das Klima“ von Christian Zeller
Ort: U1.003 E.003 im Unipark, 1. Untergeschoß

<https://www.plus.ac.at/s4f/sustainability-week>



Zusätzliche Vorträge und Veranstaltungen:

Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen
Titel: Was Klimakatastrophe und Corona-Pandemie gemein haben
von Laurenz Bub

Online Anmeldung unter <https://jungk-bibliothek.org/2021/10/11/mr-172-laurenz-bub-darueber-was-klimakatastrophe-und-corona-pandemie-gemein-haben-22-11-2021/>

Montag, 22. November 2021, 19.30

Ort: Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen, Robert-Jungk-Platz 1/Strubergasse 18/2, 5020 Salzburg
Die Veranstaltung wird auch gestreamt im Zoom-Raum 864 224 5575

Vorab Anmeldung online nötig!

Sind die Klimakatastrophe und die Corona-Pandemie Krisen gleicher Art? Laurenz Bub meint, sie weisen zahlreiche Parallelen und Gemeinsamkeiten auf. Beide Krisen seien keine natürlichen, sondern in erster Linie gesellschaftlich-kulturelle Phänomene. Sie seien jeweils das Resultat der spezifischen Entwicklungsdynamik und Funktionslogik moderner kapitalistischer Wachstumsgesellschaften. Auch ihre Folgen und Implikationen müssen im Kontext jener gesellschaftlichen Strukturen betrachtet werden, die aus dieser Entwicklung hervorgegangen sind. Diese Thesen stellt der Politikwissenschaftler in der 172. Montagsrunde zur Diskussion.

Entwicklungspolitische Hochschulwochen

Titel: „Entwicklung wohin? Kontinuitäten unterbrechen – Nord-Süd verbinden – Neues verhandeln“

Programm online unter:

<https://www.suedwind.at/salzburg/angebote/schwerpunktwochen/schwerpunktwochen-2021/>

In Anbetracht vielfältiger Krisen, die uns seit einigen Jahren begleiten, befinden wir uns in einer Phase entscheidender Veränderungen. Passieren diese Veränderungen und Entwicklungen oder sind sie gestaltbar? Wirtschafts-, Migrations-, Klima-, oder auch die CovidKrise sind wichtige Schauplätze, die Missstände von globaler Ungleichheit und Ungerechtigkeit verstärken. Einige Entwicklungen vergangener Jahre gilt es im Sinne der Nachhaltigkeit zu unter- oder gar abzubauen, um neue Verbindungen zu ermöglichen und Neues zu verhandeln. Die Entwicklungspolitischen Hochschulwochen richten den Blick dabei auf den globalen Süden und möchten darüber reflektieren, lernen und diskutieren. Die übergeordnete Frage lautet daher: „Entwicklung wohin?“

Alle Veranstaltungen sind öffentlich und kostenlos zugänglich.

Das Programm findet in Präsenz, als Hybrid- oder Onlineveranstaltung statt. Aktuell muss die 3-G-Regel eingehalten werden!

Wichtig: Aufgrund der COVID-Situation ist eine Anmeldung für jede Veranstaltung erforderlich (sbg@suedwind.at). Die Durchführung aller Aktivitäten hängt von der Lage im November ab.



14. Bewusstseinsbildung

WALK THE TALK: DEN WORTEN TATEN FOLGEN LASSEN

WALK THE TALK ist eine Kampagne der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) in Zusammenarbeit mit ihrer Nachhaltigkeitsinitiative „PLUS Green Campus“ und ihren Mitgliedern von „Scientists for Future“.

Die Zeit schöner Sonntagsreden liegt hinter uns. Das wissen wir. Handeln ist angesagt, um Klimawandel und Umweltzerstörung mit aller Kraft zu begegnen und einen Grundstein für eine lebenswerte Zukunft zu legen. Taten statt Worte braucht es dabei auf drei Ebenen:

- der individuellen
- der institutionellen
- und der Ebene der Politik.

Eine Universität wie die PLUS muss und möchte alle drei Ebenen adressieren. Dazu hat sie auch einen gesetzlichen Auftrag (UOG 2002, §1).



AUF LOS GEHT'S LOS!

Du und deine WG interessiert euch für einen nachhaltigen Lebensstil? Dann nehmt Teil an der **Green WG Challenge!** Bewertet euch dafür bis zum 14.03.2021 und schickt uns euer Video an wg-challenge@sbg.ac.at



Im Zeitraum von Ende März bis Mitte Juni 2021 wurden wöchentlich eine von insgesamt zehn Challenges rund um verschiedenste Themen wie Konsum, Ernährung, Möglichkeiten und Lösungen für Salzburg, die mit einem zukunftsfreundlichen Lebensstil im Alltag zusammenhängen durchgeführt.

Kontakt: susanne.bolte@plus.ac.at

Die Green WG Challenge wird durch die Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050 des Landes Salzburgs finanziert.



Die Universität Salzburg ist Partner der Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050

15. Veranstaltungen

PLUS Green Campus WALKING Lecture

Klima'wandeln' durch Salzburg
Die Paris-Lodron Universität und das Land Salzburg laden im Rahmen der Klima- und Energiepartnerschaft SALZBURG 2050 renommierte Experten*innen ein, zu aktuellen umweltspezifischen Themen Stellung zu nehmen.
In besonderen Zeiten braucht es besondere Formate: Bei der PGC WALKING Lecture erfahren wir von verschiedenen Referenten*innen an Stationen in Salzburgs Altstadt aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen des Klimawandels ‚vor Ort‘. In einem gemeinsamen Dialog im Gehen werden wir Lösungsmöglichkeiten aufzeigen und diskutieren.

Aktuelles zum Klimawandel in Salzburg:
Michael Butschek (ZAMG Salzburg)
„Gutes Morgen“ Kunstaktion
Hermann Josef Hack (Künstler)
Eine junge Generation begehrt auf:
Erfahrungen und Einblicke mit Fridays for Future
Was tut sich in Salzburg bzgl. Radwegen? Chancen und Herausforderungen:
Peter Weiß (Stadt: SALZBURG, Radverkehrskoordination)
Moderation:
Stefan Kienberger (Universität Salzburg)

WANN: Donnerstag, 24. Juni, 2021 17.15 Uhr
WO: Treffpunkt vor der Benediktinerinnenabtei Nonnberg/Aussichtspunkt - Nonnberggasse 2 (Endpunkt: Kurgarten/Mirabell, ca. 19:30 Uhr)

Hinweise:
Plätze limitiert. **Bitte um Anmeldung bis 18.06. unter pgc-lecture@sbg.ac.at**
Die Veranstaltung wird gemäß den COVID-19 Richtlinien der Universität Salzburg durchgeführt. Bitte Mund-Nasen-Schutz tragen und auf Abstände achten. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt! Bei der Veranstaltung werden Fotos gemacht, welche im Anschluss medial verwendet werden. Bitte melden Sie sich bei der Moderation, sofern Sie gegen Fotos Ihrer Person und/oder deren Veröffentlichung sind.

WICHTIG
Alle Teilnehmer*innen müssen die 3G-Regel (getestet, geimpft oder genesen) erfüllen, um an der Walking Lecture teilnehmen zu können. Ein Abstand von 2 Metern ist unbedingt während der gesamten Veranstaltung zu wahren.

8. WELTWEITER KLIMASTREIK

Am 24. September fand der 8. Weltweite Klimastreik statt. Nicht nur in den 14 Städten und weltweit fand der Streik regen Andrang, sondern auch die Scientists4Future sowie Studierende und Lehrende der Universität Salzburg haben zahlreiche teilgenommen. Neben der auf dem Bild zu sehenden Gruppe waren weitere Scientists4Future unter den über 2.000 Demonstrierenden gemischt.



Quelle: Scientists4Future Salzburg

GUTES MORGEN SALZBURG – WUNSCHNETZ FÜR DIE ZUKUNFT



Quelle: Scientists4Future Salzburg



In der Salzburger Altstadt im Furtwängler Garten wurde im Frühjahr 2021 das **Wunsch-Netz-Zukunft** im Rahmen der Aktion **Gutes Morgen** in ausgeworfen.

Bei der Eröffnung waren neben Hermann Josef Hack (Künstler) und Vertreter*innen der Gruppe Scientists for Future (S4F) Salzburg von PLUS, FH und Mozarteum auch interessierte Bewohner*innen sowie Pressevertreter*innen vor Ort. Die 2 Wochen lange Aktion wurde von einer Stellungnahme interdisziplinärer Wissenschaftler*innen begleitet.

Das Ergebnis wurde im Oktober an den Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Heinrich Schellhorn in Vertretung für die Salzburger Landesregierung übergeben.

Im Netz befanden sich weit über hunderte Anregungen, Wünsche und Ideen für ein „Gutes Morgen“.

16. Betriebsökologische Maßnahmen (einige Beispiele)

Photovoltaikanlage auf den Dächern des neuen Laborgebäudes in Itzling

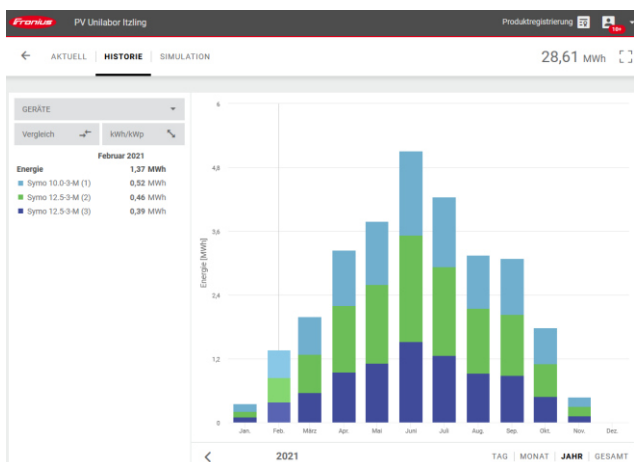
Neben der PV-Anlage der NAWI mit 135 kWp, die sich im Eigentum der Bundes Immobilien Gesellschaft (BIG) befindet, haben wir eine eigene auf den Dächern des neuen Laborgebäudes Itzling. Die Anlage hat eine Gesamtleistung von 35,25 kWp, die vollständig im Haus verbraucht werden.

Im September 2018 haben wir ein online „Monitoring“ für die drei PV-Anlagen installiert um die Produktion zu überwachen und gegebenenfalls zu optimieren.

2021 produzierte die Anlage bis Anfang November etwa 28,6 MWh.



Foto: UM



Einige Beispiele für „besonders effiziente“ Energieeffizienzmaßnahmen, wie sie im PGC-Newsletter veröffentlicht wurden:

87%ige Stromeinsparung...

...durch ein neues LED-Lichtkonzept im neuen Büro von Rektor Lehnert

Im Spätsommer dieses Jahres wurde auf Anregung von Rektor Lehnert ein modernstes Lichtkonzept für sein neues Büro erarbeitet. Ziel war es, neben mehr Licht am Arbeitsplatz auch signifikant Energie einzusparen. Die Anschlussleistung in den beiden Räumen konnte von 3940W, auf 507W reduziert werden, was einer mehr als 87%igen Stromeinsparung bei deutlich besserer Ausleuchtung entspricht.

„Neues Licht für die NAWI / Mensa spart 1600 Euro pro Jahr“

Durch die Umrüstung von 26 Halogenstrahlern am Standort NAWI/Mensa auf LED-Leuchtstäbe konnte eine 95%ige Reduktion der Anschlussleistung erreicht werden. Die Einsparung der Energiekosten in diesem Bereich beträgt € 1.600,- pro Jahr. Die Amortisationszeit liegt unter 3 Monaten. Hinzu kommt, dass LED-Leuchtstäbe mindestens 3-5 Mal so lange halten und somit weniger eingekauft, gewechselt und entsorgt werden muss.

„Neueste LED-Technologie spart Universität jährlich tausende Euros und entlastet die Umwelt“

Sukzessive Umrüstung von Neonröhren auf LED-Tubes an der NAWI

Ende 2017 / Anfang 2018 hat die Universität Salzburg 1.200 (auch mit Unterstützung von Salzburg 2050) unterschiedliche LED-Tubes für die NAWI (u.a. für die Fachbibliothek) gekauft, was in etwa dem Jahresbedarf an bisherigen Neonröhren gleichkommt.

Ziel ist es, sukzessive von Gasentladungslampen, die Quecksilber enthalten, auf LED-Tubes, die nebenbei auch 3-5 Mal so lange halten und über 60% des Strombedarfs einsparen, umzustellen. Daraus ergibt sich, wenn alle 1.200 ausgetauscht worden sind, eine 60%ige Reduktion im Energieverbrauch. Bei einer durchschnittlichen Brenndauer von 2.400 Stunden im Jahr ergibt das eine Strom einsparung von etwa 76.000 kWh/Jahr, was eine Reduktion der Betriebskosten von deutlich über 7.000.- €/Jahr und eine Reduktion der CO₂-Äquivalente von fast 12 Tonnen/Jahr mit sich bringt. Auch hier ist die zusätzliche Reduktion der gefährlichen Abfälle als Umweltschutzmaßnahme äußerst relevant.

„Energieeffizienzmaßnahme an der PLUS“

Nach der erfolgreichen Umrüstung auf LED-Technologie in der Tiefgarage und einem Nebestiegenhaus am Standort Unipark sowie in der Tiefgarage am Rudolfskai 42 wurde begonnen, auch die Tiefgarage der NAWI umzurüsten.

Wir weisen darauf hin, dass keine funktionsfähigen Neonröhren entsorgt werden, vielmehr werden kaputte Leuchtmittel sukzessive auf LED-Alternativen umgestellt. Auch die in der EU nicht mehr zugelassenen Quecksilberdampflampen des AV-Raums der NAWI wurden durch LED-Strahler ersetzt. All diese Maßnahmen bringen eine etwa 70%ige Strom einsparung mit sich. Ein weiterer Vorteil der LED-Beleuchtung ist die etwa 3-5 Mal längere Lebensdauer, was sowohl die MitarbeiterInnen des Gebäudemanagements entlastet als auch unseren gefährlichen Abfall reduziert.

Seit 2019 werden, wo es möglich ist, nach Rücksprache mit dem UM, nur mehr LED-Leuchtmittel eingesetzt.

Derzeit testen wir diese ökologisch und ökonomisch relevanten Maßnahmen mit unterschiedlichen LED-Leuchtmitteln an allen anderen dafür geeigneten Standorten. Die zuvor genannten Energieeffizienzmaßnahmen haben kürzeste Amortisationszeiten (teilweise unter 6 Monaten).

Richtiges Heizen und Lüften während der kalten Jahreszeit

In der kalten Jahreszeit macht es einen großen Unterschied für die Klimabilanz der Universität, wie unsere Heizgewohnheiten aussehen. Jedes Grad Raumtemperatur mehr bedeutet 6% mehr an Heizkosten. Das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz definiert nur die Temperaturuntergrenze von 19 Grad Celsius, die nicht unterschritten werden soll. Damit es erst gar nicht so kalt wird, helfen folgende Tipps im Winter:

- 1) Stoßlüften: für 5-10 Minuten alle Fenster in einem Raum öffnen und dann wieder schließen. Im Idealfall während dieser Zeit auch die Heizungsventile kurzfristig zudrehen und danach wieder öffnen.
- 2) Bei Hörsälen bitte unbedingt darauf achten, dass die Fenster beim Verlassen derselben wieder geschlossen sind. Durch offene HS-Fenster verlieren wir jedes Jahr leider viel Energie und Geld.
- 3) Türen zu Büroräumen nach Möglichkeit geschlossen halten, weil sonst der Gangbereich mitgeheizt wird.
- 4) Die optimale Wohlfühltemperatur ist individuell sehr verschieden. Während manche z.B. bei 21 Grad frösteln, finden andere das geradezu T-Shirt verdächtig. Durch entsprechende Kleidung kann das leicht ausgeglichen werden bzw. kann die Temperatur für die T-Shirt Fraktion auch entsprechend reguliert werden.

17. Umweltziele und Umweltprogramm

| Ziele | Maßnahmen | Anmerkungen | Termin/erledigt |
|---|--|---|------------------|
| Allgemeines | | | |
| Erfassung der von der PLUS verursachten Treibhausgase | Erstellung einer Treibhausgas (THG)-Bilanz 2019 um eine Basis für die geplanten Reduktionen der Treibhausgase zu schaffen | Verantwortlich: UM Soweit möglich direkte und indirekten THG erfassen | 2021 |
| Road Map zur Reduktion der Treibhausgase | THG- Bilanz als Basis, Maßnahmenkatalog und Zeitplan erstellen für eine 60%ige Reduktion der CO ₂ -Äquivalente bis 2027 | Verantwortlich: Rektorat / PGC / UM Gemäß Entwicklungsplan | 2022-2027 |
| Road Map zur Klimaneutralität | THG-Bilanz als Basis, Maßnahmenkatalog und Zeitplan erstellen | Verantwortlich: Rektorat / PGC / UM Gemäß Entwicklungsplan | 2022-2040 |
| Erfassung der CO₂-Äquivalente bei Dienstreisen | Dienstreiseanträge online mit Angabe von Transportmittel & automatischer Berechnung CO ₂ -Äquivalente → auch Allianz Kooperation. | Verantwortlich: Rektorat / Pers Besonders Kurzstreckenflüge sollen verhindert werden. → aktualisierte Reiserichtlinie | 2021 / 2022 |
| Sukzessive Umstellung auf Umweltzeichen zertifizierten Strom | 2020 wurde UZ46 Strom für das Objekt Rudolfskai 42 mit Umstellung ab 2022 bestellt | Verantwortlich: Rektorat / Wirtschaftsabteilung (WiA) / PGC Lange Vorlaufzeiten → Projekte | ab 2022 - 2027 |
| Profilbildung als nachhaltige Universität | Neuer Fachbereich ab Jänner 2022: „Environment and Biodiversity“ | Verantwortlich: Rektorat / Prof. Jan Habel | ab Jänner 2022 |
| Nachhaltigkeitsstrategie für die PLUS | 5 Arbeitsgruppen, gemäß Handbuch der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich | Verantwortlich: Rektorat / PGC Präsentation der Ergebnisse im Juni 2022 | 2021 / 2022 |
| Anlegen von PGC Blumenwiesen und setzen von PGC Bäumen | 2021 wurde am Standort Unipark und der NAWI begonnen, die Initiative wird die nächsten Jahre auch an anderen Standorten fortgesetzt | Verantwortlich: PGC / G&T | ab 2021 laufend |
| Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge | Änderung des Mobilitätsverhaltens an der PLUS erforderlich um THG gemäß Plan zu reduzieren | Verantwortlich: WiA / Rektorat / PGC Verbesserung der THG-Bilanz | laufend |
| Energie & Wassereinsparung durch „Betriebsferien“ | Prüfung von „Betriebsferien“, z.B. über die Weihnachtsfeiertage, aber auch von Home Office Tagen | Verantwortlich: Rektorat / UM Positiver Effekt auf THG-Bilanz und Reduktion der Betriebskosten. | ab 2020 |
| Fuhrpark PLUS auf Elektrofahrzeuge umstellen | Im Sommer 2021 wurde der Elektrotransporter E-Vivaro bestellt, Lieferung im Februar 2022 | Verantwortlich: WiA → Förderungen | laufend |
| EMAS und ISO 14001 Zertifizierung weiterer Standorte | Im Entwicklungsplan 2022 – 2027 wird angestrebt bis Ende 2027 zwei Drittel aller Standorte der PLUS zertifiziert zu haben | Verantwortlich: Rektorat / UM Koordination: UM | laufend bis 2027 |

| Ziele | Maßnahmen | Anmerkungen | Termin/erledigt |
|--|--|--|----------------------|
| Umweltaspekt Abfall | | | |
| Weitere Reduktion des Restabfalls durch verbesserte Abfalltrennung | Einführung einer Bioabfallfraktion für die Papierhandtücher an weiteren Standorten. Einsparung von Restabfall-Containern durch Erhebung des Container-Füllstandes durch den Hausdienst (G&T) und Verbesserung der Abfalltrennmoral durch Bewusstseinsbildung. | Zusätzlich gibt es beim UM bei Bedarf Biokübel mit Aufkleber zur Bediensteten-Selbstentleerung (Foto Kapitel 8). Koordination: UM | laufende Optimierung |
| Ressourcenschonung & Reduktion der Kaffeebecher im Abfall | Kaffeeautomaten, die eigene Gebinde zulassen. Ausgabe von Mehrwegtrinkbehältern an Bedienstete. | Auch bei Veranstaltungen und Besprechungen werden keine Einwegbecher mehr bereitgestellt Abbaubare Bio Becher gibt es in der WiA in Ausnahmefällen Koordination: WiA / UM | laufende Optimierung |
| Reduktion des Restabfalls | Restabfallbehälter werden sukzessive aus den Büros entfernt. | Es wird eine ausreichende Anzahl an bedarfsangepassten Trenninseln in zumutbarer Entfernung aufgestellt werden | 2021 / 2022 |
| Umweltaspekt Energie | | | |
| Stromeinsparung durch neues Lichtkonzept am Standort Toskanatrakt | Die PLUS im Rahmen einer Elektro-sanierung die Beleuchtung in den Räumlichkeiten der juristischen Fakultät am Standort Toskanatrakt auf modernste LED-Technologie umrüsten. Dazu wurde 2018 begonnen ein neues Lichtkonzept zu erarbeitet. Da die Stromeinsparungen bei diesen Energieeffizienzmaßnahmen zwischen etwa 75-85% liegt, hat uns Salzburg 2050 dabei unterstützt unterschiedliche Lichtkonzepte in Musterräumen zu testen. Am Standort befinden sich die Fachbibliothek, etwa 200 Büros, 3 Seminarräume, 13 Hörsäle, zahlreiche Gänge, Stiegenhäuser und Vorräume. | Der Strombedarf der letzten 3 Jahre lag im Durchschnitt bei etwa 600.000 kWh. Das Ziel ist es den Stromverbrauch um über 60% zu senken, das heißt um mehr als 354.000 auf weniger als 246.000 kWh. Das wäre eine Reduktion des CO ₂ -Ausstoßes von mehr als 100 to/Jahr*. *Quelle: UBA Oktober 2019: 0,285 kg/kWh: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html Koordination: G&T / UM | 2018 bis 2022 |
| 86%ige Stromeinsparung durch neue LED-Beleuchtung im Mensa Speisesaal an der NAWI | Die derzeitigen, nicht mehr zeitgemäßen Halogenstrahler werden durch modernste LED-Strahler ersetzt. | Anschluss Leistung derzeit: 11.400W. Anschluss Leistung nachher: 1.568W. Einsparung: mehr als 3.000 kWh / Jahr. Amortisation: 4-5 Jahre Die Maßnahme ist förderungswürdig (KPC, Salzburg 2050) | 2022 |

| Ziele | Maßnahmen | Anmerkungen | Termin/erledigt |
|--|--|---|---------------------------|
| Optimierung der Kälte / Wärmeanlage am Standort Unipark | Einbau von einem Wärmetauscher in das bestehende Heiz-Kühlsystem. | Einsparung: 5-10% (nach Optimierung) Die Maßnahme ist förderungswürdig (KPC, Salzburg 2050) | 2022 / 2023 |
| Stromeinsparung durch sensorgesteuerte LED-Beleuchtung | Sensorgesteuerte LED-Leuchten für weniger frequentierte Bereiche überlegen. Außenbeleuchtungen mit Bewegungsmelder wurde bereits an einigen Standorten installiert. | Installation von LED-Leuchten mit Präsenzmelder auch für wenig frequentierte WCs überlegenswert. | Seit Oktober 2018 laufend |
| Reduktion des Stromverbrauchs durch sukzessiven Austausch der Neonröhren durch LED-Röhren | Umrüstung auf LED-Beleuchtung. Laufender Austausch der im Einsatz befindlichen Leuchtkörper durch LEDs. In Bibliotheken (gem. Audit Stufe 1 Rudolfskai 42 von 2018) ganze Abschnitte tauschen und die funktionierenden Neonröhren für Bereiche aufheben, wo das Licht nicht so lange/oft eingeschaltet wird. | Durch den sukzessiven Austausch der Neonröhren durch LED-Röhren kann der Stromverbrauch der Leuchtmittel um bis zu 70% gesenkt werden. Beim Management Review 2017 wurde beschlossen, G&T anzuweisen, keinen Neonröhren mehr einzukaufen. Koordination: G&T / UM | Seit 2017 laufend |
| Weitere Maßnahmen, um Strom einzusparen | Kampagnen wie „Licht aus“, Bewegungsmelder in den WCs und auf Verkehrswegen. Austausch der veralteten Boiler auf den WCs. Abschaltbare Stecker-Leisten. Computer und Bildschirm bei längeren Abwesenheiten abschalten. | Koordination: G&T / UM | Seit 2017 laufend |
| Reduktion der Heizleistung | Kampagne zum Stoßlüften, bzw. generelles Energiebewusstsein schaffen. Thermostaten wo sinnvoll. | Bewusstseinsbildung, nur indirekt messbar. Koordination: PGC / G&T | laufend |
| Genaue Energie Verbrauchsdaten Erfassung | Stromzähler für Geräte, um direkte Vergleiche des Energieverbrauchs zu ermöglichen | Genaue Messdaten, Vergleiche, Hilfe, optimale Lösung zu finden | laufend |
| Umweltaspekt Beschaffung | | | |
| Beschaffungsvorgänge nach ökologischen Kriterien weiter optimieren | Aktualisierung und Implementierung des Leitfadens für nachhaltige Beschaffung der Universität Graz. UM ist seit 2019 Mitglied der Allianzgruppe „nachhaltige Beschaffung“. | Festlegung der Kriterien der ökologischen Beschaffung. Ausrichtung der Beschaffungsvorgänge nach diesen Kriterien. | ab 2019 |
| Verfahren zur Festlegung, Beschlussfassung und Überprüfung des Umweltprogramms: | Anregungen/Ideen für Verbesserungen werden durch Umweltmanager unter anderem aus den internen Audits, durch Diskussionen im Umweltteam und die Green Team Meetings aufgenommen und gesammelt. Die aus den internen Audits gewonnenen möglichen neuen Umweltziele werden dann beim Management Review auf Machbarkeit, Budgetverfügbarkeit und Zeitrahmen besprochen. Diese Umweltziele sowie die zur Erreichung notwendigen Maßnahmen werden dann vom PLUS Green Campus Managementteam diskutiert und beschlossen. Das PGC – Management Team trifft sich bei Bedarf, aber zumindest 2 x pro Jahr und legt die Ziele fest und überprüft ihre Erreichung. Die ausgearbeiteten Ziele werden dem Rektorat vorgelegt, das für die Bereitstellung des Budgets verantwortlich ist. | | |

18. Kennzahlen – Umweltsleistungsindikatoren

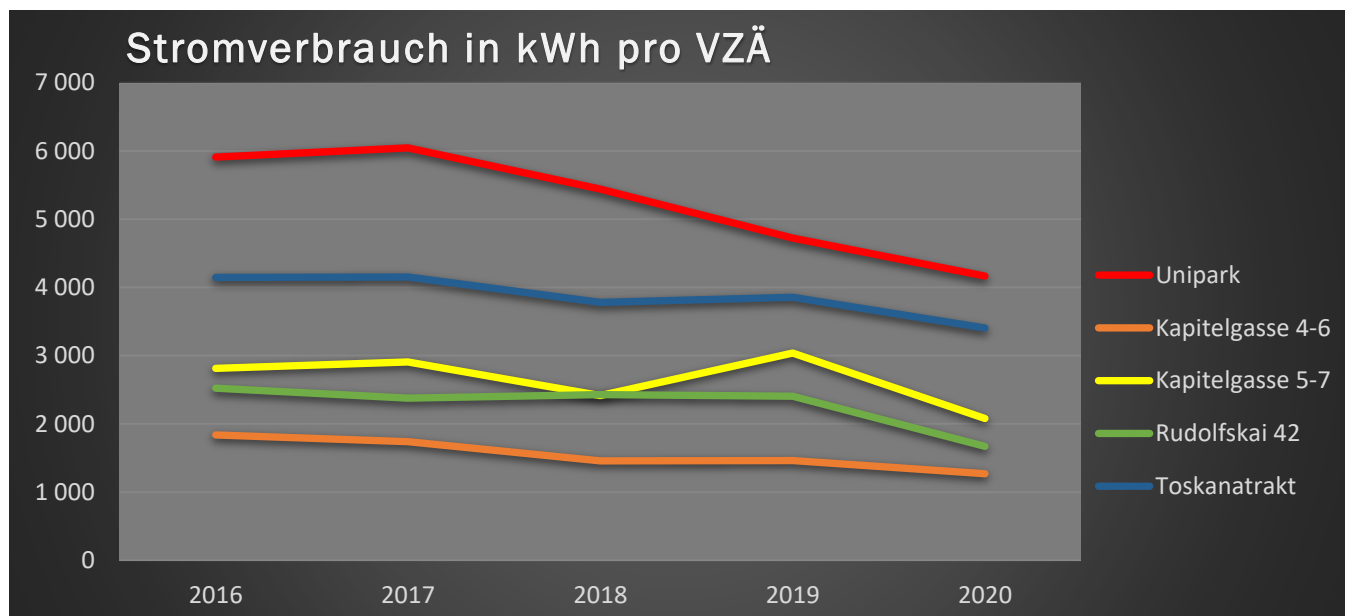
Energieverbrauch 2016 bis 2020 im Geltungsbereich

Um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten und den Umfang der aktuellen Umwelterklärung der PLUS in Grenzen zu halten, haben wir uns entschieden in diesem Dokument nur die größeren Objekte Unipark, Kapitelgasse 4-6, Kapitelgasse 5-7, Rudolfskai 42 und Toskanatrakt zu analysieren.

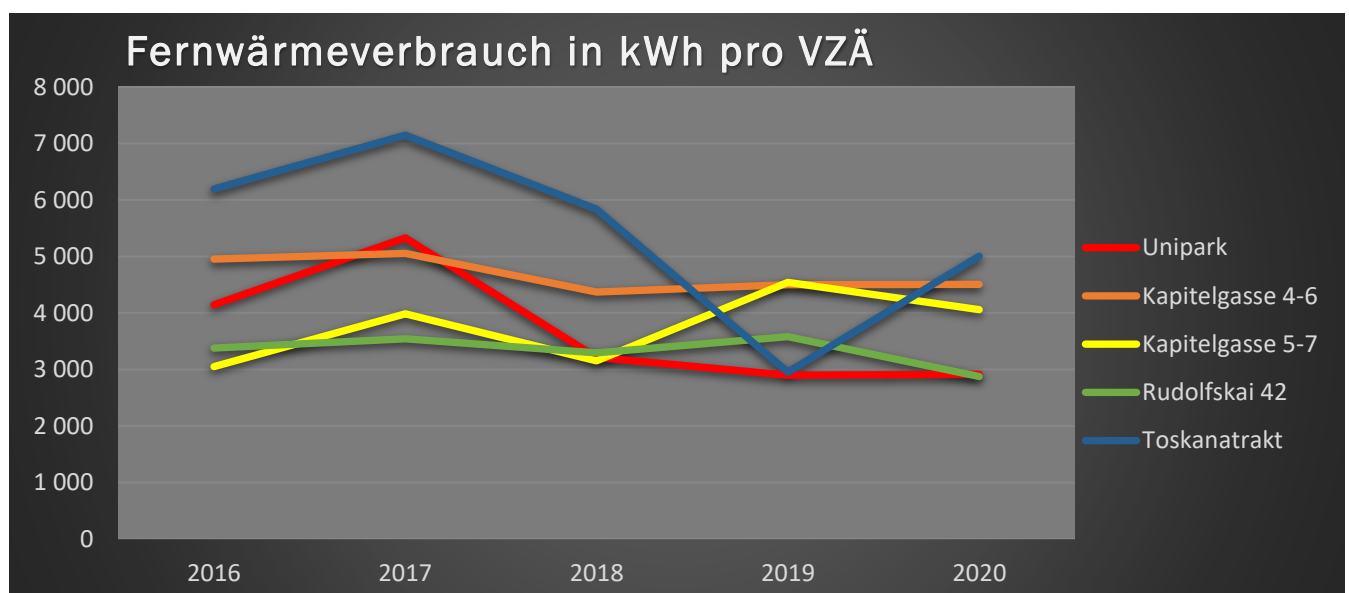
In den mitgeltenden Dokumenten sind selbstverständlich auch die kleineren Objekte im Geltungsbereich des Umweltmanagements aufgeführt und analysiert, diese wurden auch bei den internen Audits diskutiert und bei der diesjährigen Re Zertifizierung überprüft.

Bei Interesse an Details bitte bei unseren Umweltmanager
DI Harald Mühlfellner, harald.muehlfellner@plus.ac.at anfragen.

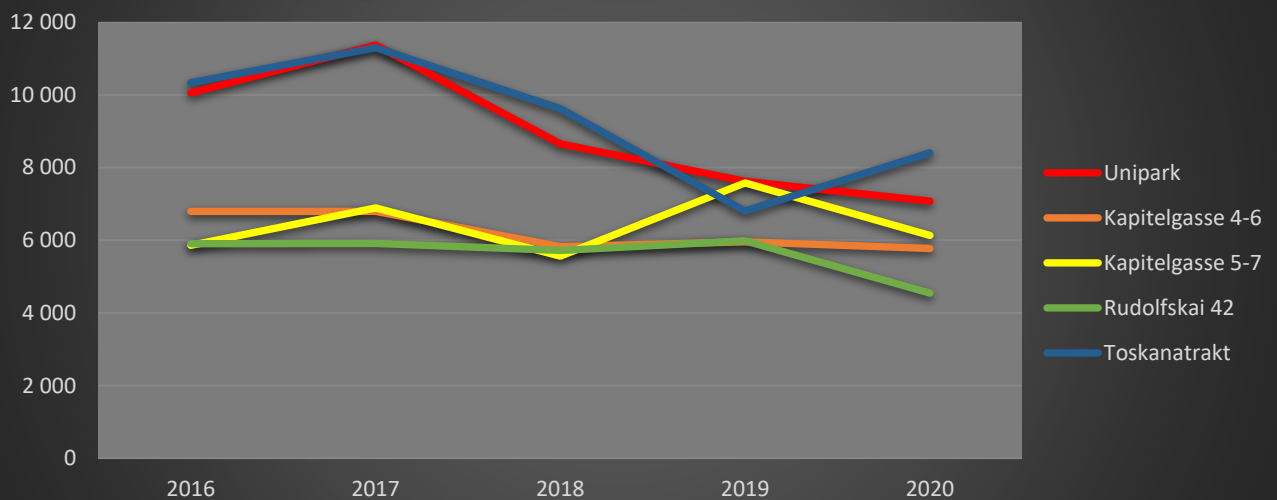
Corona bedingt kam es teilweise zu starken Schwankungen bei den Energie- und Wasserwerten!



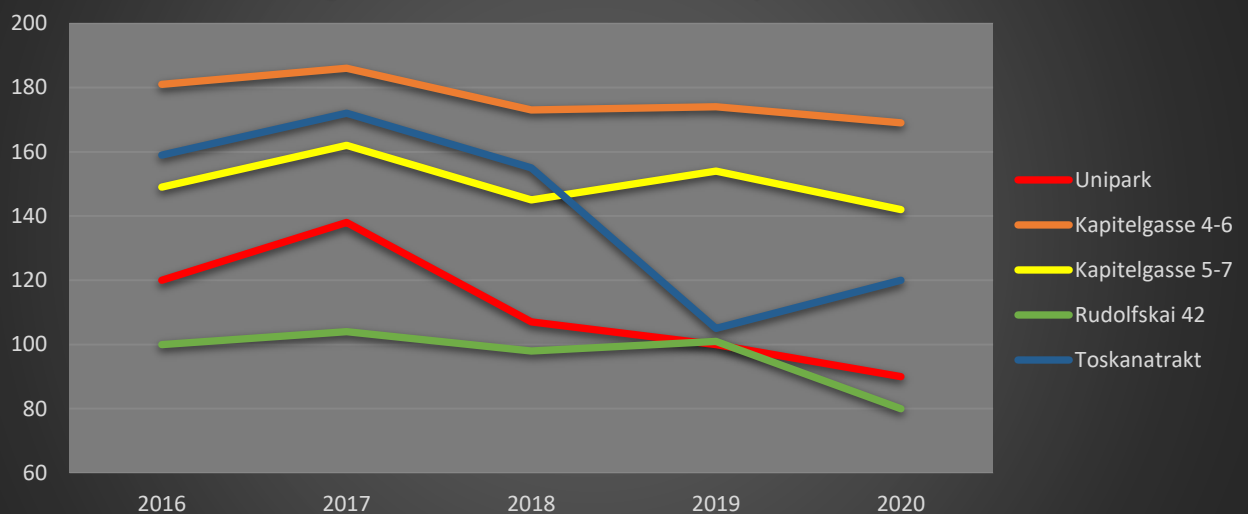
Beim Stromverbrauch ist deutlich zu erkennen, dass Standorte mit mehr Studierenden, wie z.B. Unipark (bis zu 5500), mehr Strom verbrauchen als Verwaltungsgebäude, wie Kapitelgasse.



Gesamtenergieverbrauch in kWh pro VZÄ



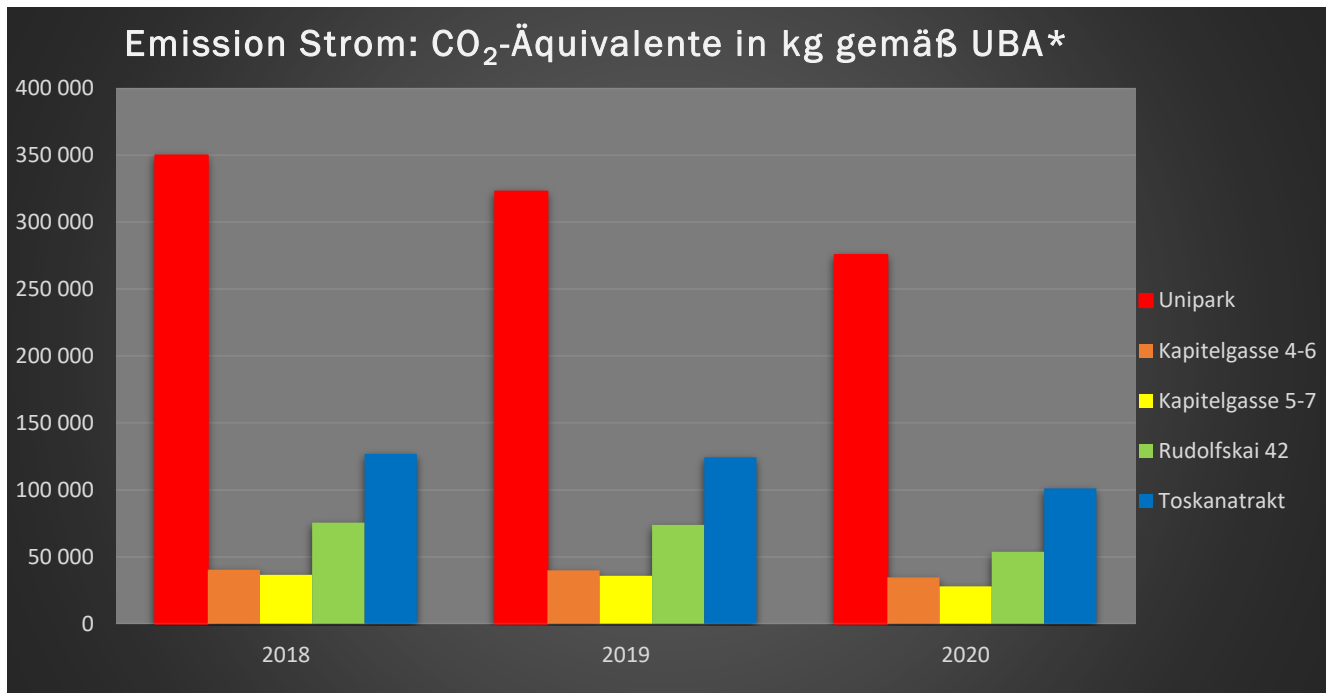
Gesamtenergieverbrauch in kWh pro m2 Nutzfläche



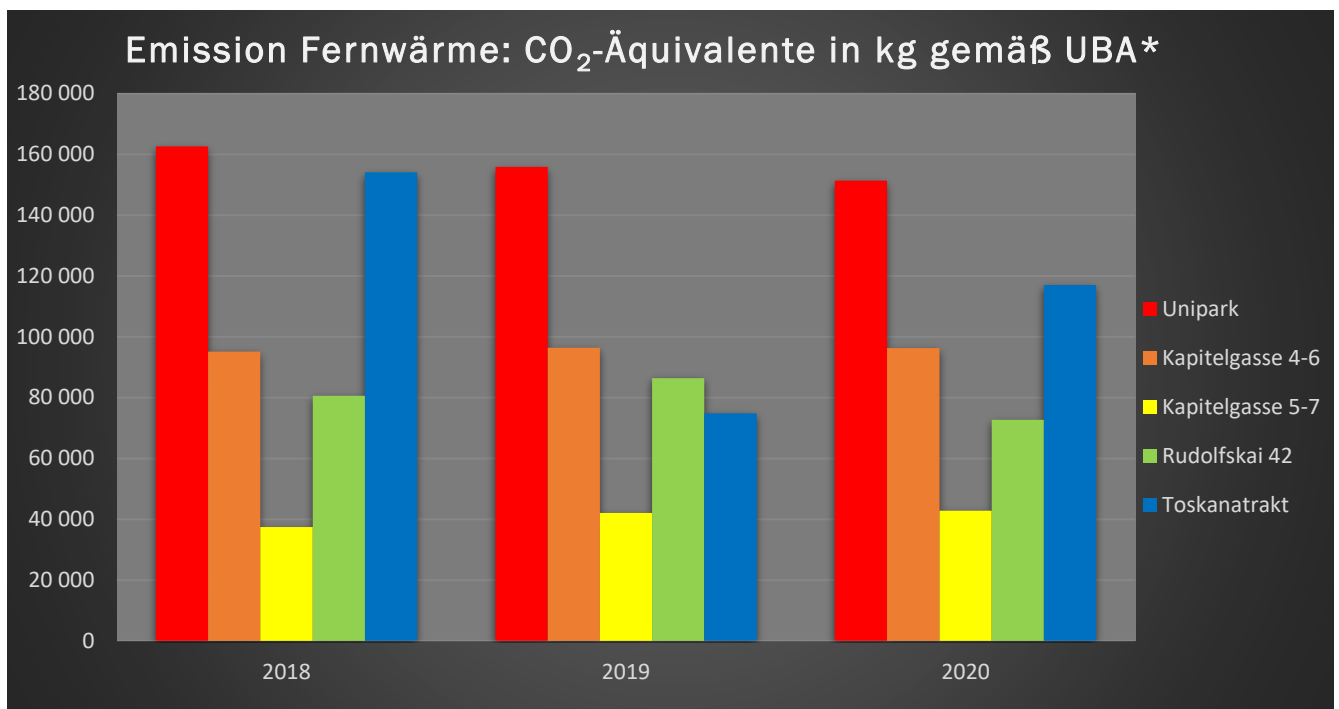
Der 2019er Wert für Fernwärme war im Toskanatrakt aus folgenden Gründen um etwa 50% geringer: Heizungsrohrbruch im Herbst 2019, seit 2020 gibt es eine bessere, bzw. genauere Regulierung, Das System musste komplett runtergefahren werden, Das Objekt Toskanatrakt hat 3 Besitzer → Zuordnung wurde geändert, Es gab 2019 Umbauten, jetzt anderer Berechnungsschlüssel, tlw. Pumpen umgebaut mit besserem Wirkungsgrad.

Am Standort Unipark haben wir eine Geothermie Anlage (beschrieben am Anfang der Umwelterklärung), daher ist der Fernwärmeverbrauch trotz der hohen Anzahl an Studierenden verhältnismäßig niedrig.

2020 stellt aufgrund der Pandemie ein Ausnahmejahr dar. Die Daten aus diesem Jahr sind nur bedingt zur Datenanalyse und Überwachung von Maßnahmen geeignet.

Emissionswerte 2018 – 2020 in CO₂ - Äquivalenten

*Stromaufbringung Österreich, Quelle: <https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html>



*Quelle: <https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html>

In den nachfolgenden Tabellen sind die umweltrelevanten Daten der Jahre 2018 – 2020 im Detail analysiert.

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort UNIPARK

| Energieeffizienz: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
|--|---|-----------|-----------|-----------|---------------------|
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) | kWh pro Jahr | 2 157 328 | 2 019 202 | 1 813 126 | -10,21 |
| Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄU) | kWh pro VZÄ | 8 649 | 7 619 | 7 077 | -7,12 |
| Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche | kWh | 107 | 100 | 90 | -10,21 |
| Anteil Fernwärme | kWh pro Jahr | 800 878 | 767 527 | 745 651 | -2,85 |
| Anteil Fernwärme pro VZÄU | kWh pro VZÄ | 3 211 | 2 896 | 2 910 | 0,49 |
| Anteil Strom | kWh pro Jahr | 1 356 450 | 1 251 675 | 1 067 475 | -14,72 |
| Anteil Strom pro VZÄU | kWh pro VZÄ | 5 438 | 4 723 | 4 166 | -11,79 |
| Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in % | Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in % | 100 | 100 | 100 | 0,00 |
| Wasser/Abwasser: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator) | m ³ pro Jahr | 5 631 | 5 364 | 2 972 | -44,59 |
| Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄU (Kernindikator) | m ³ VZÄ | 22,58 | 20,24 | 11,60 | -42,69 |
| Abfälle: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator) | Liter pro Jahr | 572 000 | 572 000 | 572 000 | 0,00 |
| Restabfall pro VZÄU (Kernindikator) | Liter pro VZÄ | 2 293 | 2 158 | 2 233 | 3,43 |
| Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)* | kg pro Jahr | 61 204 | 61 204 | 61 204 | 0,00 |
| Restabfall pro VZÄU | kg pro VZÄ | 245 | 231 | 239 | 3,43 |

| Emissionen: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
|--|--|-----------|-----------|-----------|------------------|
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| #Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 203g CO ₂ /kWh gem. UBA, von Oktober 2019 | t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr | 162,6 | 155,8 | 151,4 | -2,85 |
| Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄU, nur durch Fernwärme (Kernindikator) | t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ | 0,65 | 0,59 | 0,59 | 0,49 |
| Biodiversität: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Nutzfläche in m ² (Kernindikator) | Nutzfläche in m ² | 20 253 | 20 253 | 20 253 | 0,00 |
| Flächenverbrauch in m ² pro VZÄU (Kernindikator) | m ² /VZÄ | 81,20 | 76,42 | 79,05 | 3,43 |
| Gesamtgrundstücksfläche | m ² | 47 912 | 47 912 | 47 912 | 0,00 |
| Bebaute Fläche | m ² | 7 600 | 7 600 | 7 600 | 0,00 |
| Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche | % | 15,86 | 15,86 | 15,86 | 0,00 |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | Veränderung in % |
| Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität | | 1 685 | 1 730 | 1 700 | -1,70 |
| Vollzeitäquivalente (VZÄU) am Standort Unipark | | 249 | 265 | 256 | -3,32 |
| *Quelle: http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf | | | | | |
| #Quelle UBA: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html | | | | | |

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Kapitelgasse 4-6

| Energieeffizienz: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
|--|---|-----------|-----------|-----------|------------------|
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) | kWh pro Jahr | 625 022 | 628 817 | 607 911 | -3,32 |
| Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄK) | kWh pro VZÄK | 5 825 | 5 962 | 5 775 | -3,14 |
| Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche | kWh | 173 | 174 | 169 | -3,32 |
| Anteil Fernwärme | kWh pro Jahr | 468 784 | 474 582 | 474 193 | -0,08 |
| Anteil Fernwärme pro VZÄK | kWh pro VZÄK | 4 369 | 4 500 | 4 505 | 0,11 |
| Anteil Strom | kWh pro Jahr | 156 238 | 154 235 | 133 718 | -13,30 |
| Anteil Strom pro VZÄK | kWh pro VZÄK | 1 456 | 1 462 | 1 270 | -13,14 |
| Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in % | Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in % | 100 | 100 | 100 | 0,00 |
| Wasser/Abwasser: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator) | m ³ pro Jahr | 1 194 | 1 168 | 1 124 | -3,77 |
| Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄK (Kernindikator) | m ³ VZÄ | 11,13 | 11,07 | 10,68 | -3,58 |
| Abfälle: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Darstellung des Restabfallaufkommens in Liter (Kernindikator) | Liter pro Jahr | 106 600 | 83 200 | 83 200 | 0,00 |
| Restabfall pro VZÄK (Kernindikator) | Liter pro VZÄ | 993 | 789 | 790 | 0,19 |
| Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)* | kg pro Jahr | 11 406 | 8 902 | 8 902 | 0,00 |
| Restabfall pro VZÄK | kg pro VZÄ | 106 | 84 | 85 | 0,19 |

| Emissionen: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
|--|--|-----------|-----------|-----------|------------------|
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| #Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 203g CO ₂ /kWh gem. UBA, von Oktober 2019 | t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr | 95,2 | 96,3 | 96,3 | -0,08 |
| Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄK, nur durch Fernwärme (Kernindikator) | t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ | 0,89 | 0,91 | 0,91 | 0,11 |
| Biodiversität: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Nutzfläche in m ² (Kernindikator) | Nutzfläche in m ² | 3 605 | 3 605 | 3 605 | 0,00 |
| Flächenverbrauch in m ² pro VZÄK (Kernindikator) | m ² /VZÄ | 33,59 | 34,18 | 34,24 | 0,19 |
| Gesamtgrundstücksfläche | m ² | 3 296 | 3 296 | 3 296 | 0,00 |
| Bebaute Fläche | m ² | 2 318 | 2 318 | 2 318 | 0,00 |
| Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche | % | 70,33 | 70,33 | 70,33 | 0,00 |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | Veränderung in % |
| Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität | | 1 685 | 1 730 | 1 700 | -1,70 |
| Vollzeitäquivalente (VZÄK) am Standort Kapitelgasse 4-6 | | 107,3 | 105,5 | 105,3 | -0,19 |
| *Quelle: http://images.umweltberatung.at/hm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf | | | | | |
| #Quelle UBA: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html | | | | | |
| Ab 1.10.18: 27%ige Abfallreduktion durch "Papierhandtücher im Bio" (Umstellung abgeschlossen) | | | | | |

| Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Kapitelgasse 5-7 | | | | | |
|--|---|-----------|-----------|-----------|------------------|
| Energieeffizienz: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) | kWh pro Jahr | 325 476 | 346 081 | 318 793 | -7,88 |
| Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄK) | kWh pro VZÄK | 5 564 | 7 578 | 6 137 | -19,02 |
| Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche | | 145 | 154 | 142 | -7,88 |
| Anteil Fernwärme | kWh pro Jahr | 184 233 | 207 352 | 210 804 | 1,66 |
| Anteil Fernwärme pro VZÄK | kWh pro VZÄK | 3 149 | 4 540 | 4 058 | -10,62 |
| Anteil Strom | kWh pro Jahr | 141 243 | 138 729 | 107 989 | -22,16 |
| Anteil Strom pro VZÄK | kWh pro VZÄK | 2 414 | 3 038 | 2 079 | -31,57 |
| Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in % | Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in % | 100 | 100 | 100 | 0,00 |
| Wasser/Abwasser: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator) | m ³ pro Jahr | 467 | 471 | 314 | -33,33 |
| Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄK (Kernindikator) | m ³ VZÄ | 7,98 | 10,31 | 6,04 | -41,39 |
| Abfälle: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Darstellung des Restabfallaufkommens in Liter (Kernindikator) | Liter pro Jahr | 74 620 | 58 240 | 58 240 | 0,00 |
| Restabfall pro VZÄK (Kernindikator) | Liter pro VZÄ | 1 276 | 1 275 | 1 121 | -12,09 |
| Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)* | kg pro Jahr | 7 984 | 6 232 | 6 232 | 0,00 |
| Restabfall pro VZÄK | kg pro VZÄ | 136 | 136 | 120 | -12,09 |

| Emissionen: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
|--|--|-----------|-----------|-----------|---------------------|
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| #Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 203g CO ₂ /kWh gem. UBA, von Oktober 2019 | t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr | 37,4 | 42,1 | 42,8 | 1,66 |
| Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄK, nur durch Fernwärme (Kernindikator) | t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ | 0,64 | 0,92 | 0,82 | -10,62 |
| Biodiversität: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Nutzfläche in m ² (Kernindikator) | Nutzfläche in m ² | 2 244 | 2 244 | 2 244 | 0,00 |
| Flächenverbrauch in m ² pro VZÄK (Kernindikator) | m ² /VZÄ | 38,36 | 49,14 | 43,20 | -12,09 |
| Gesamtgrundstücksfläche | m ² | 1 763 | 1 763 | 1 763 | 0,00 |
| Bebaute Fläche | m ² | 1 727 | 1 727 | 1 727 | 0,00 |
| Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche | % | 97,96 | 97,96 | 97,96 | 0,00 |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | Veränderung in % |
| Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität | | 1 685 | 1 730 | 1 700 | -1,70 |
| Vollzeitäquivalente (VZÄK) am Standort Kapitelgasse 5-7 | | 58,5 | 45,7 | 52,0 | 13,75 |
| *Quelle: http://images.umweltberatung.at/hm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf | | | | | |
| #Quelle UBA: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html | | | | | |
| Ab 1.10.18: 27%ige Abfallreduktion durch "Papierhandtücher im Bio" (Umstellung abgeschlossen) | | | | | |

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Rudolfskai 42

| Energieeffizienz: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
|--|---|-----------|-----------|-----------|---------------------|
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) | kWh pro Jahr | 689 766 | 711 189 | 566 014 | -20,41 |
| Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄR) | kWh pro VZÄ | 5 719 | 5 986 | 4 546 | -24,07 |
| Gesamtenergieverbrauch pro m ² Nutzfläche | | 98 | 101 | 80 | -20,41 |
| Anteil Fernwärme | kWh pro Jahr | 397 000 | 425 339 | 357 883 | -15,86 |
| Anteil Fernwärme pro VZÄR | kWh pro VZÄ | 3 292 | 3 580 | 2 874 | -19,72 |
| Anteil Strom | kWh pro Jahr | 292 766 | 285 850 | 208 131 | -27,19 |
| Anteil Strom pro VZÄR | kWh pro VZÄ | 2 428 | 2 406 | 1 671 | -30,53 |
| Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in % | Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in % | 100 | 100 | 100 | 0,00 |
| Wasser/Abwasser: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator) | m ³ pro Jahr | 2 223 | 2 311 | 1 363 | -41,02 |
| Gesamtwasserverbrauch in m ³ pro VZÄR (Kernindikator) | m ³ VZÄ | 18,43 | 19,45 | 10,95 | -43,73 |
| Abfälle: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator) | Liter pro Jahr | 343 200 | 343 200 | 343 200 | 0,00 |
| Restabfall pro VZÄR (Kernindikator) | Liter pro VZÄ | 2 846 | 2 889 | 2 756 | -4,59 |
| Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)* | kg pro Jahr | 36 722 | 36 722 | 36 722 | 0,00 |
| Restabfall pro VZÄR | kg pro VZÄ | 304 | 309 | 295 | -4,59 |

| Emissionen: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
|--|--|-----------|-----------|-----------|---------------------|
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| #Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 203g CO ₂ /kWh gem. UBA, von Oktober 2019 | t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr | 80,6 | 86,3 | 72,7 | -15,86 |
| Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄR, nur durch Fernwärme (Kernindikator) | t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ | 0,67 | 0,73 | 0,58 | -19,72 |
| Biodiversität: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Nutzfläche in m ² (Kernindikator) | Nutzfläche in m ² | 7 043 | 7 043 | 7 043 | 0,00 |
| Flächenverbrauch in m ² pro VZÄR (Kernindikator) | m ² /VZÄ | 58,40 | 59,29 | 56,56 | -4,59 |
| Gesamtgrundstücksfläche | m ² | 4 123 | 4 123 | 4 123 | 0,00 |
| Bebaute Fläche | m ² | 4 123 | 4 123 | 4 123 | 0,00 |
| Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche | % | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 0,00 |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | Veränderung in % |
| Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität | | 1 685 | 1 730 | 1 700 | -1,70 |
| Vollzeitäquivalente (VZÄR) am Standort Rudolfskai 42 | | 120,6 | 118,8 | 124,5 | 4,81 |
| *Quelle: http://images.umweltberatung.at/hm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf | | | | | |
| #Quelle: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html | | | | | |

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Toskanatrakt

| Energieeffizienz: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
|--|---|-----------|-----------|-----------|---------------------|
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) | kWh pro Jahr | 1 250 757 | 850 003 | 968 618 | 13,95 |
| Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄT) | kWh pro VZÄ | 9 620 | 6 805 | 8 410 | 23,58 |
| Gesamtenergieverbrauch pro m2 Nutzfläche | | 155 | 105 | 120 | 13,95 |
| Anteil Fernwärme | kWh pro Jahr | 759 109 | 368 492 | 576 450 | 56,43*** |
| Anteil Fernwärme pro VZÄT | kWh pro VZÄ | 5 838 | 2 950 | 5 005 | 69,65 |
| Anteil Strom | kWh pro Jahr | 491 648 | 481 511 | 392 168 | -18,55 |
| Anteil Strom pro VZÄT | kWh pro VZÄ | 3 781 | 3 855 | 3 405 | -11,67 |
| Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in % | Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in % | 100 | 100 | 100 | 0,00 |
| Wasser/Abwasser: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator) | m³ pro Jahr | 4 496 | 3 719 | 2 110 | -43,26 |
| Gesamtwasserverbrauch in m³ pro VZÄT (Kernindikator) | m³ VZÄ | 34,58 | 29,78 | 18,32 | -38,47 |
| **Abfälle: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator) | Liter pro Jahr | 572 000 | 572 000 | 572 000 | 0,00 |
| Restabfall pro VZÄT (Kernindikator) | Liter pro VZÄ | 4 399 | 4 580 | 4 967 | 8,45 |
| Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)* | kg pro Jahr | 61 204 | 61 204 | 61 204 | 0,00 |
| Restabfall pro VZÄT | kg pro VZÄ | 471 | 490 | 531 | 8,45 |

| Emissionen: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
|--|--|-----------|-----------|-----------|---------------------|
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| #Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro Jahr (Kernindikator), 203g CO ₂ /kWh gem. UBA, von Oktober 2019 | t CO ₂ Äquivalent gesamt pro Jahr | 154,1 | 74,8 | 117,0 | 56,43*** |
| Verursachte Treibhausgase in t CO ₂ Äquivalent pro VZÄT, nur durch Fernwärme (Kernindikator) | t CO ₂ Äquivalent pro VZÄ | 1,19 | 0,60 | 1,02 | 69,65 |
| Biodiversität: | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderung in % |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Nutzfläche in m ² (Kernindikator) | Nutzfläche in m ² | 8 088 | 8 088 | 8 088 | 0,00 |
| Flächenverbrauch in m ² pro VZÄT (Kernindikator) | m ² /VZÄ | 62,21 | 64,76 | 70,23 | 8,45 |
| Gesamtgrundstücksfläche | m ² | 5 258 | 5 258 | 5 258 | 0,00 |
| Bebaute Fläche | m ² | 5 258 | 5 258 | 5 258 | 0,00 |
| Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche | % | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 0,00 |
| | | 2018 | 2019 | 2020 | Veränderung in % |
| Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität | | 1 685 | 1 730 | 1 700 | -1,70 |
| Vollzeitäquivalente (VZÄT) am Standort Toskanatrakt | | 130 | 125 | 115 | -7,79 |
| *Quelle: http://images.umweltberatung.at/hm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf | | | | | |
| ** Gesamtabfall: Residenzplatz 1 – Alte Residenz, Churfürststraße 1 - Toskanatrakt & Wallistrakt | | | | | |
| # Quelle UBA: https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html | | | | | |
| ***Heizungsrohrbruch im Herbst 2019, jetzt bessere Regulierung, komplett runtergefahren, 3 Besitzer, Zuordnung wurde geändert, Umbauten, anderer Berechnungsschlüssel, neue Pumpen mit besserem Wirkungsgrad eingebaut | | | | | |

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, gesamte PLUS

| Beschaffung Gesamtuniversität | Einheiten/Bezugsgrößen | Indikator | Indikator | Indikator | Veränderungen in % |
|---|------------------------|--------------|--------------|--------------|-----------------------|
| | | 2018 | 2019 | 2020 | |
| Jährlicher Kopierpapier Einkauf (Kernindikator) | kg pro Jahr | 41 500 | 38 863 | 27 263 | -29,85 |
| Massenstrom in kg pro VZÄ für Gesamtuni (Kernindikator) | kg pro VZÄ | 24,63 | 22,47 | 16,03 | -28,63 |
| Davon Recyclingpapier | kg pro Jahr | 5 000 | 4 000 | 2 000 | -50,00 |
| Anteil Recyclingpapier | % | 12,05 | 10,29 | 7,34 | -28,73 |
| Jährlicher Toilettenpapier Einkauf (Kernindikator) | kg pro Jahr | 11 857 | 9 608 | 5 520 | -42,55 |
| Massenstrom in kg pro VZÄ für Gesamtuni (Kernindikator) | kg pro VZÄ | 7,04 | 5,55 | 3,25 | -41,55 |
| Jährlicher Papierhandtücher Einkauf (Kernindikator) | kg pro Jahr | 12 668 | 12 292 | 6 990 | -43,13 |
| Massenstrom in kg pro VZÄ (Kernindikator) | kg pro VZÄ | 7,52 | 7,11 | 4,11 | -42,15 |
| Seife für Seifenspender in kg | kg pro Jahr | 1 242 | 2 976 | 192 | -93,55 |
| Seife für Seifenspender in kg pro VZÄ | kg pro Jahr | 0,74 | 1,72 | 0,11 | -93,44 |
| Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität | | 1 643 | 1 685 | 1 730 | 1 700 |
| 2019 wurde sukzessive auf eine Schaumseife umgestellt, die mittelfristig zu Einsparungen führt, allerdings musste im ersten Jahr „doppelgleisig“ gefahren werden, was zu hohen Lagermengen führte, auch die Papierhandtücher wurden auf von 2 auf 1-lagig umgestellt was zu Einsparungen führen wird (Ergebnisse werden wir frühestens Ende 2022 haben → schlechte Vergleichbarkeit wegen der Pandemie) | | | | | |
| Toilettenpapier und Seife werden immer in größeren Mengen in unregelmäßigen Abständen eingekauft, daher ist die Zahl für 2018 so gering, die Seife wurde 2019 auf Schaumseife umgestellt, daher die große Menge | | | | | |
| Generell große Differenz bedingt durch Einkauf in unregelmäßigen Abständen, wegen CORONA teilweise volle Lager, weniger Seife auch wegen der Desinfektionsmittel | | | | | |

19. Gültigkeitserklärung



Gültigkeitserklärung

für das Umweltmanagementsystem gemäß
Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009
(EMAS III)
in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018

Der Nachweis der Erfüllung der Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) wurde, wie in der Umwelterklärung angegeben, im Zuge der Begutachtung erbracht.

Universität Salzburg

Kapitelgasse 4 - 6

5010 Salzburg

Österreich

Geltungsbereich

NACE Code 85.42 - Tertiärer Unterricht

Anwendungsbereich:

Lehre und Forschung – Standorte: Kapitelgasse 4 - 6, Erzabt-Klotz-Straße 1, Kapitelgasse 5 - 7, Residenzplatz 9, Kaigasse 17, Rudolfskai 42, Churfürststraße 1, Sigmund-Haffner-Gasse 18, Mönchsberg 2, Mönchsberg 2a

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- Die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018 durchgeführt wurden.
- Das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen.
- Die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Registrier-Nr. der Gültigkeitserklärung AT-E-1520008

Auditbericht-Nr. ZER2018

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist bis Dezember 2024 fällig.

Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.

Dr. Thomas Reautschnigg

Leitender Umweltgutachter

Dr. Hans Strauß

Leiter der Umweltgutachterorganisation

Umweltgutachterorganisation
EMAS Zulassungsnummer: AT-V-0028
TÜV NORD Austria GmbH
1150 Wien, Diefenbachgasse 35
Wien, 2022-01-05
www.tuev-nord.at

Anmerkung: Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

20. Impressum



Foto: Hubert Auer

Ihr Ansprechpartner in Umweltfragen

DI Harald Mühlfellner

Umweltmanager der PLUS

Telefon: (0662) 8044 2414

E-Mail: harald.muehlfellner@plus.ac.at

Informationen zur Umwelterklärung

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Daten in dieser Umwelterklärung auf das Jahr 2020.

Die vorliegende Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert und ist auch online auf unserer Website verfügbar.

PLUS Green Campus

www.plus.ac.at/plus-green-campus/herzlich-willkommen/

Weitere Informationen

zur Universität Salzburg:

www.plus.ac.at

Paris Lodron Universität Salzburg

Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg

Tel.: +43 662 8044-0